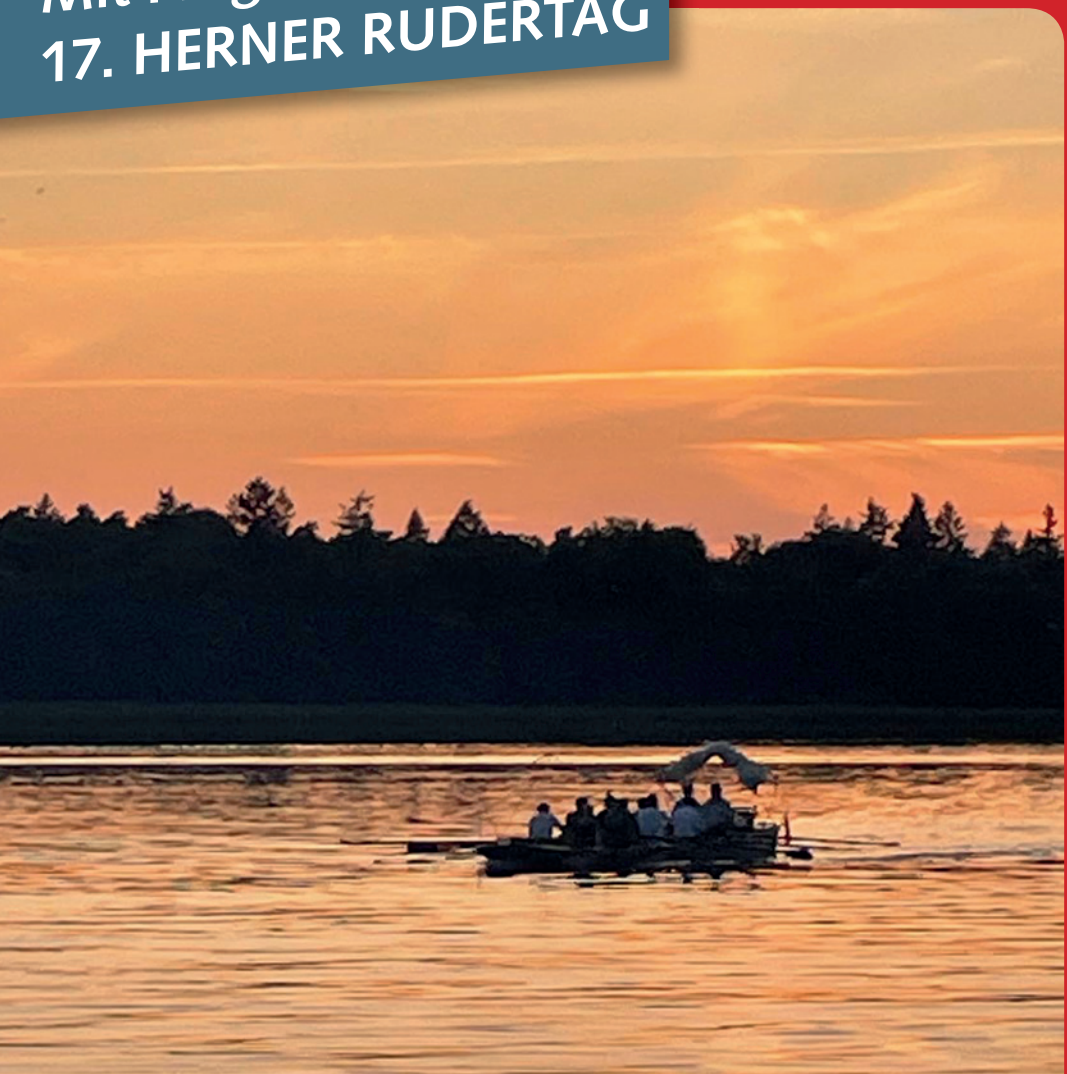
REGATTA

Jahresmagazin des Rudervereins Emscher 2025

Mit Programm vom 17. HERNER RUDERTAG





Gönnen Sie sich doch einfach „Meer“ mit unseren Vorteilskonten.

Buchen Sie Ihre Traumreise einfach über unsere S-Vorteilswelt und erhalten Sie nach der Reise auf viele Leistungen 5 % Cashback direkt auf Ihr Vorteilskonto.

Mehr Infos auf www.herner-sparkasse.de

Weil‘s um mehr als Geld geht.

Herner Sparkasse

Vorwort

Dr. H.-J. Siering



Wir haben September im Jahr 2025, die Rudersaison geht dem Ende zu, der 17. Herner Rudertag steht vor der Tür und in zwei Jahren begeht der Ruderverein Emscher sein 100. Vereinsjubiläum. Genug Stoff, um unser Vereinsjournal REGATTA jetzt neu aufzulegen.

So finden sich in dieser Ausgabe natürlich rückschauend Berichte aus allen Altersstufen, meist mehr als Zusammenfassung, während man die ausführlicheren Darstellungen gerne auch auf unserer Internetseite www.rvemscher.de nachlesen kann.

Im 98. Jahr der Vereinsgeschichte wagt sich der Vorsitzende mit Blick auf das bevorstehende Jubiläum an eine Standortbestimmung und kommt zu einem im Ganzen positiven Ergebnis (Seite 46). Gefragt nach den nächsten 25 Jahren im Anschluss an das Jubiläum ist man geneigt mit dem geflügelten Wort zu antworten: „Wir schaffen das“ – vorausgesetzt, die Rahmenbedingungen bleiben so, wie sie sind. Soweit durch den Verein beeinflussbar, kann man davon ausgehen, dass auch das erste Viertel des nächsten Vereinsjahrhunderts mit Erfolg bewältigt werden kann. Ein gerade frisch renoviertes Ruderbecken (Seite 27) könnte dabei sehr hilfreich sein. Einzig und allein das stete Gewinnen des Nachwuchses für den Rudersport bereitet in diesem Zusammenhang doch etwas Sorgen.

Gewisse Hoffnungen diesbezüglich keimen auf beim Lesen der Artikel unserer „Jungspunde“ Jule Lettau (Seite 15) und Jonas Neumann (Seite 18), die auf ganz unterschiedliche Weise für sich die Faszination des Rudersports entdeckt haben. Neben ruderinteressierten Kindern und Jugendlichen sind diese Artikel gerade auch deren Eltern sehr ans Herz zu legen.

Eine besondere Rolle wird in der Zukunft weiterhin die in unserem Leitbild festgelegte Idee der „Vereinsfamilie“ spielen. Lesenswerte, kritische Gedanken zu diesem Thema macht sich Fritz Merle in seinem Beitrag auf Seite 44.

Ohne die nötigen Geldmittel ist alles nichts. Unsere gerade in Betrieb genommene PV-Anlage wird uns nachhaltig zu Einsparungen im Energiebereich verhelfen (Seite 50). Zu unseren Hauptsponsoren Herner Sparkasse und Grafs-Reisen hat sich jüngst die Uni Witten/Herdecke gesellt. Die Sponsoren haben auf Seite 52 das Wort.

Auch unseren Verein hat die Digitalisierung in der jüngsten Vergangenheit einen großen Schritt nach vorn gebracht. Ob das Kommunikationstool „Spond“ unsere digitale Situation noch weiter verbessern kann – wie Martin Beuth in seinem Artikel Seite 55 meint – werden wir ausprobieren. Für gewisse Bereiche ist das durchaus denkbar und auch wünschenswert.

Trotz aller immer wieder mal auftauchenden Widrigkeiten darf man behaupten, dass der Ruderverein Emscher sich auf einem guten Weg befindet. Allen, die dazu in der Vergangenheit beigetragen haben, sei an dieser Stelle Dank gesagt, verbunden mit der Bitte, dem Verein auch in der Zukunft die Treue zu halten.

Dr. H.-J. Siering

Impressum

Herausgeber	RV Emscher Wanne-Eickel e.V.
V.i.S.d.P.	Dr. Hans-Joachim Siering
Redaktion	Dr. Hans-Joachim Siering
Anzeigen	Dr. Hans-Joachim Siering
Gesamtherstellung	blömeke, Herne
Auflage	370, September 2025
Anschrift	RV Emscher Wanne-Eickel e.V. Am Westhafen 27 44653 Herne Telefon 02361/62804 www.rvemscher.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Dr. H.-J. Siering	3
Impressum		4
Kinderabteilung 2025	Finnja Hoffmann	6
Die Regattasaison der Senioren und Seniorinnen	Simon Höck	8
Mastersrudern in der Saison 2024/2025	Thomas Herchenbach	11
Vom Anfänger zur Deutschen Meisterin	Jule Lettau	15
Warum eigentlich Rudern?	Jonas Neumann	18
Abenteuer in Emden	Martin Beuth	21
Wanderfahrt der Breitensportgruppe 2025	Karl-Heinz Wick	23
Wintertraining am RVE	Gabriela Baranowski	27
Anrudern 2025 beim Ruderverein Emscher	Eva Dybowski	29
16. Herner Rudertag 2024 – eine Nachschau	Hans-Joachim Siering	31
Meldelisten 17. Herner Rudertag 2025		32
Rennablauf 17. Herner Rudertag 2025		36
Setzung der Startnummern 17. Herner Rudertag 2025		38
RVE siegt beim Rudermarathon an der Saarschleife	Martin Beuth	40
Sport, Teamgeist und neue Freundschaften	Finnja Hoffmann	43
Familientag im RVE	Fritz Merle	44
RVE – Versuch einer Standortbestimmung	Dr. H.-J. Siering	46
PV-Anlage beim RVE	Dr. H.-J. Siering	50
Unsere Sponsoren haben das Wort		52
Neue Vereinssoftware: Spond	Martin Beuth	55
Breitensport im Ruderverein Emscher	Lenni Langner	56

Kinderabteilung 2025
Ein Jahr voller Highlights

Finnja Hoffmann

In diesem Jahr setzt sich unsere Kinderabteilung aus 12 aktiven Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren zusammen. Betreut werden sie durch unsere engagierten Kindertrainer Finnja Hoffmann, Martin Beuth, Lukas Lux und Paul Kühn. Eine ganz besondere Unterstützung erhalten wir außerdem von Hartmut Spohr, der uns mit seiner langjährigen Erfahrung immer eine große Hilfe ist – sowohl auf dem Wasser als auch besonders an Land.

Ein ereignisreicher Jahresverlauf

Unsere Saison begann mit einem besonderen Ereignis: Zum ersten Mal seit längerer Zeit haben wir mit den älteren Kindern am Ergocup teilgenommen. Die Kinder konnten dort wertvolle Wettkampferfahrung sammeln und zeigen, dass sie über den Winter fleißig trainiert haben.

Ein Höhepunkt im Frühjahr war unser Trainingslager in Meppen, das wir gemeinsam mit den B-Junioren durchgeführt haben. Die Tage dort waren nicht nur sportlich intensiv, sondern auch geprägt von Teamgeist, Spaß und Gemeinschaft. Perfekte Bedingungen, um sich auf die anstehende Saison vorzubereiten! Begleitet und trainiert wurden die Kinder und Junioren von Stephan Becker, Finnja Hoffmann und Hartmut Spohr.

Erfolgreich auf Regatten unterwegs

Im Sommer startete dann endlich die langersehnte Regattasaison. Wir waren in Oberhausen, Waltrop und Kettwig zu Besuch. Mit großer Freude konnten wir feststellen, dass wir von Regatta zu Regatta nicht nur stärker, sondern auch erfolgreicher wurden. Fast immer war ein Großteil der Kinder dabei – und immer konnten Medaillen mit nach Hause gebracht werden.

Ein besonderer Höhepunkt war für uns der Landeswettbewerb, zu dem wir gleich drei Sportler mitnehmen durften: Vincent Vischer, Ivaylo Stamatov und Niclas Korsmeier. Die drei zeigten ihr Können sowohl an Land als auch auf dem Wasser. Vincent und Ivaylo erkämpften sich im Zweier des älteren Jahrgangs einen Platz aufs Treppchen. Auch Niclas zeigte eine starke Leistung, erreichte das A-Finale und beendete den Wettbewerb mit einem tollen 4. Platz. Wir sind sehr stolz auf alle drei und ihre hervorragende Leistung.

Dank und Ausblick

Besonders danken möchten wir an dieser Stelle der Sparkasse Herne, die uns im vergangenen Jahr bei der Finanzierung von zwei neuen Booten unterstützt hat. Diese Boote sind in dieser Saison bereits fleißig im Einsatz gewesen und haben unsere Kinder zuverlässig zu Erfolgen getragen.

Nun blicken wir voller Vorfreude auf die kommenden Herbstregatten und das anschließende Wintertraining, in dem wir die Grundlagen für ein weiteres Jahr legen werden.







von links: Ivaylo Stamatov, Vincent Vischer, Niclas Korsmeier, Finnja Hoffmann

Die Kinderabteilung 2025 zeigt eindrucksvoll, wie viel Spaß, Motivation und Erfolg im Nachwuchs-Rudern stecken kann – und wir freuen uns auf alles, was noch kommt!

Die Regattasaison der Senioren und Seniorinnen

Simon Höck

Die erste Hälfte unserer Regattasaison ist seit Juli vorbei und eine neue Ausgabe der „REGATTA“ steht an. Ein idealer Zeitpunkt also für ein Resümee unserer besuchten Regatten. Diese Saison fand für uns bedingt durch Beruf und Studium in einer eher abgespeckten Variante statt. Besuche auf den Regatten in Bremen und Kupferdreh gab es deswegen leider nicht; die Höhepunkte unserer Saison waren die Triple-Meisterschaften in Krefeld und der alljährliche Ruhrsprint in Bochum-Witten. Im Vordergrund stand hierbei für uns der Spaß und das Miteinander, gemischt mit zumindest etwas sportlicher Ambition, an die Ergebnisse des letzten Jahres anzuknüpfen.

Auf den Triple- oder für uns eher Double-Meisterschaften (an den Master-Meisterschaften konnten wir noch nicht teilnehmen) gelang uns dies zumindest in Teilen. Zwar verpassten sowohl unser Männer-Doppelvierer mit Henri Deutscher, Valentin Lösch, Friedrich Romberg und Simon Höck als auch der Mixed-Doppelvierer mit Henri Deutscher, Simon Höck, Eva Dybowski und Laetitia Hajek in diesem Jahr das A-Finale, dafür gelang es jedoch Valentin und Henri, im eingespielten Doppelzweier, das A-Finale zu erreichen und ihren vierten Platz aus dem Vorjahr zu bestätigen. Auch im Rahmen der Hochschulmeisterschaften war das Ergebnis eher gemischt. Eva und Simon konnten ihren Titelgewinn im Mixed-Achter aus dem letzten Jahr leider nicht wiederholen und mussten sich mit der silbernen Anstecknadel zufriedengeben. Laetitia konnte sich in ihrem Mixed-Vierer den dritten Platz erkämpfen. Damit konnte zumindest von den auf den Hochschulmeisterschaften gestarteten Sportlerinnen und Sportlern jede und jeder eine Medaille mit nach Hause nehmen, auch wenn die restlichen Starts im Frauen-Doppelzweier, -Vierer, -Doppelvierer, -Achter und Männer-Achter ohne Platzierung blieben.

Bereits eine Woche später ging es dann für uns schon wieder auf die nächste Regatta. Der inoffizielle Saisonhöhepunkt, nämlich der Ruhrsprint, stand auf dem Plan. Zwar liefen die Rennen aufgrund einer recht kurz geratenen Vorbereitung nicht so gut, wie sie hätten laufen können, dennoch ging am Ende des Wochenendes jeder und jede von uns mit einer Medaille nach Hause. Neben diesem Regattaprogramm gehen Eva und Lisa auch für den RBL-Achter der Kettwiger Rudergesellschaft an den Start. Als sogenannte „Wildcards“ konnten die beiden den Achter bei den ersten Renntagen tatkräftig unterstützen und stehen mit ihrem Team im oberen Feld der Tabelle. Während der Großteil der Trainingsgruppe die Regattateilnahme auf Regatten mit maximal 1000 Meter Streckenlänge beschränkte, hatte Friedrich Romberg ein deutlich volleres Programm. Friedrich, der die ganze Woche über mit der U-23-Trainingsgruppe am Bundesstützpunkt in Dortmund trainiert, startete nach krankheitsbedingten Ausfällen im Mai mit einem neuen Bestwert beim 2000-Meter-Ergotest in eine Saison, die ihn am Ende mit einem Vizemeistertitel bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften belohnen sollte. Nachdem er bei der internationalen Regatta in Gent an beiden Tagen das A-Finale im Zweier ohne Steuermann erreichen konnte, ging es zur Kleinbootüberprüfung in Hamburg, bei der er mit seinem Partner den 14. Platz erreichte. Bereits wenige Wochen danach standen dann die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Köln auf dem Programm. Hier konnte er sich neben einem fünften Platz im Senioren-Achter den zweiten Platz im gesteuerten Vierer erkämpfen und so zum ersten Mal nach einigen Jahren wieder eine Medaille auf den U-23-Meisterschaften für den RV-Emscher nach Hause bringen. Für den Rest des Jahres stehen jetzt noch einige Regatten auf dem Plan, das Hauptziel unserer Saison sind nun Mitte Oktober die Sprintmeisterschaften in Wiesbaden.



Deutscher Vizemeister im Vierer mit: Friedrich Romberg (2.v.li.obere Reihe)



Tagespflege: Abwechslung für Senioren – Entlastung für Angehörige.

Viele ältere Menschen sehnen sich nach **Abwechslung** in ihrem Alltag. Gleichzeitig wünschen sich pflegende Angehörige **Entlastung** bei der ambulanten Versorgung im häuslichen Umfeld.

Unsere Caritas-Tagespflege macht beides möglich.

Haben Sie Interesse? Dann bieten wir Ihnen einen **kostenlosen Schnuppertag** an. So können Sie uns, unser Angebot und unsere Tagespflege unverbindlich kennenlernen.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite:
www.caritas-herne.de

Caritasverband Herne e.V.

Mastersrudern in der Saison 2024/2025

Thomas Herchenbach

2024

In 2024 waren bei den Masters aktiv: Hannah Bornschein, Martin Beuth, Matthias Woszcek, Wolfgang Popp und ich.

Martin Beuth siegte im 1x bei der Sprintregatta in Kupferdreh und zusammen mit Max Rossetto vom RV Gelsenkirchen im C-2x (AK 43) bei der Dutch Masters Regatta in Tilburg. **Hannah Bornschein** hat beim Rheinmarathon 2024 die Mixed-Klasse (mit Marion und Henning Osthoff (RTK), Stefan Ertmer (Düsseldorf) gewonnen und war mit 2:03 Stunden sehr schnell unterwegs. Der gemischte Vierer ist in der Gesamtwertung auf Platz 2 gefahren. Platz 1 war ein Männervierer, der den uralten Streckenrekord gebrochen hat und in unter 2 Stunden ins Ziel kam.
Aus 2024 nachzutragen ist noch der Bericht über die **World Masters Regatta** in Brandenburg. Das war insbesondere für mich ein großartiges Erlebnis. Ich habe noch nie so viele Ruderinnen und Ruderer auf einem „Haufen" gesehen. Nur als Beispiel: Im G-Achter der Männer, also Durchschnittsalter 65–69 Jahre, gab es sage und schreibe 28 gemeldete Boote! Insgesamt gab es über 4.800 Meldungen.

Wolfgang und ich hatten je zweimal einen G2- und G2x gemeldet. Dabei gab es dann auch am Donnerstag im 2x den ruder- und ergebnistechnischen Ausreißer nach unten – Platz 6 in einem Feld von sieben Booten. Die anderen beiden Rennen im 2- (Platz 2 von vier Booten) und 2x liefen besser, insbesondere das zweite Rennen im 2x bei ordentlichem Wind und Wellengang lief technisch viel besser und es gab als Belohnung einen dritten Platz bei sechs Booten. Unser 2- von Samstagnachmittag fiel dann dem berüchtigten „Brandenburg-Wetter" zum Opfer. Bei auffrischendem Wind wurde das Wasser immer welliger und nachdem zunächst einige Einer kenterten, wurden die Rennen für die Kleinboote, also auch für unseren 2-, abgesagt. Als dann auch noch die Vierer voll Wasser liefen, weil die Wellen über das Dollbord gingen und die Boote nicht mehr ruderbar waren, wurden schließlich alle Rennen am Samstagnachmittag abgesagt, nicht zuletzt auch, weil die DLRG mit Bergungen von Ruderern überfordert war.

Daneben starteten wir zum Auftakt am Mittwoch mit zwei Ruderkameraden aus Köln und Berlin im G4- und belegten dort Platz 3 von sieben Booten.

Wolfgang war dann noch zweimal im 4x am Start, einmal in der Altersklasse G und einmal in H (70–74 Jahre). Am Donnerstag wurde er mit den Ruderkameraden aus Dessau und Köln in einem engagierten Rennen sehr guter Zweiter in einem vollen Feld mit acht Booten und am Samstag im H4x guter Dritter, ebenfalls in einem Acht-Boote-Feld.

Thomas ist mit Ruderkameraden aus Berlin und Hamburg noch zweimal im Achter



Thomas Herchenbach (li.) und Wolfgang Popp (re.)

gestartet. Dabei gab es am Donnerstag einen hart umkämpften dritten und am Freitag einen guten zweiten Platz. Bilanz Brandenburg: Es hat zwar für Wolfgang und mich nicht zu einem Radadelchen gereicht, aber für jeden gab es zwei Zweite und drei Dritte Plätze. Damit waren wir beide zufrieden.



Deutscher Meister im RG-Achter AK G: Wolfgang Popp (3. v. l.)

2025

In diesem Jahr wurde es dann bei den Masters deutlich ruhiger. Es sind nur Hannah Bornschein, Jeanette und Wolfgang Popp gestartet. In Hilversum sind Jeanette und Wolfgang im F2x über die Strecke gegangen. Bei den Offenen Deutschen Masters-Meisterschaften startete Wolfgang in einem Renngemeinschafts-Achter (Altersklasse G), fuhr dort einen sichereren Start-Ziel-Sieg ein und wurde somit Deutscher Meister.

Bei der EUREGA 2025 ist Hannah Bornschein mit Marion und Henning Osthoff und Matthias Auer im Mixed-Vierer gestartet. Sie haben dieses Jahr sowohl die Mixed-Klasse gewonnen als auch den Gesamtsieg geholt.



DIE NEUE
DR. SIBBEL-APP

- E-Rezept per App einlösen
- Lieferung am selben Tag*
- 3€ Neukunden-Rabatt**

*Ausgenommen von der Lieferung am selben Tag sind Bestellungen außerhalb der Öffnungszeiten und Bestellungen nach 16 Uhr von Produkten, die nicht am Lager sind. **Der Neukunden-Rabatt gilt nur für alle freiverkäuflichen Produkte.

Jetzt zur APP
QR-Code scannen und
App downloaden

APP ERHÄLTLICH IM App Store
APP ERHÄLTLICH BEI Google Play

Vom Anfänger zur Deutschen Meisterin

Jule Lettau

Im August 2023 bin ich durch den Herner Sportsday auf den Ruderverein Emscher aufmerksam geworden. Danach meldete ich mich für das einwöchige „Ruder-Boot-Camp“ an – nicht ahnend, dass diese Entscheidung mein Leben ziemlich verändern würde. Ich war damals 14 Jahre alt, relativ alt für einen Anfänger. Ich bin direkt ins Kindertraining eingestiegen und wurde von Anfang an herzlich aufgenommen – von den Trainern genauso wie von den anderen Kindern.

Die eigentliche Herausforderung kam erst mit dem Wechsel in den Juniorenbereich – nach nur drei Monaten in der Kinderabteilung. Der Sprung in den Leistungssport: Ich hatte kaum Erfahrung und musste in extrem kurzer Zeit auf das Niveau meiner Gegner kommen. Technisch, konditionell, mental – alles auf einmal. Körperlich hat sich seitdem bei mir viel verändert. Ich bin deutlich stärker geworden, habe ein besseres Körpergefühl entwickelt und kann Bewegungen bewusster steuern und schneller lernen. Noch wichtiger war aber der mentale Fortschritt: Ich habe gelernt, auch in stressigen Situationen ruhig zu bleiben, den Fokus zu halten – und selbst an Tagen ohne Motivation mit Disziplin zum Training zu gehen.

Am Ende macht es mir dann ja doch jedes Mal aufs Neue Spaß, mich im Training zu quälen – und ich weiß ja, wofür ich es tue.



von links: Helena Rossetto, Jule Lettau

Anfangs hatte ich großen Respekt vor Wettkämpfen. Ich wusste, dass ich im Vergleich zu meinen Gegnerinnen noch nicht auf demselben Leistungsstand war – und trotzdem war die Atmosphäre auf den Regatten etwas ganz Besonderes: die Anspannung vor dem Start, das Adrenalin während des Rennens und der Umgang mit dem Rennen im Nachhinein, egal ob es gut oder schlecht lief. Das Wichtigste am Anfang: so viele Rennerfahrungen sammeln wie möglich.

Das letzte Jahr war für mich alles andere als langweilig. Ich bin direkt mit einem Sieg beim Langstreckentest in Oberhausen im Zweier ohne mit meiner Partnerin Helena Rossetto vom RV Gelsenkirchen in die Saison gestar-

tet. Kurz darauf ergab sich die Möglichkeit, zusätzlich im Vierer zu starten – in Münster konnten wir alle Rennen im Zweier und im Vierer gewinnen. In Bremen konnten wir ebenfalls sowohl im Zweier als auch im gesteuerten Vierer eine Medaille gewinnen.

Dann kam die unerwartete Nachricht: Wir waren nicht mehr Teil des Vierers – obwohl wir bis dahin ungeschlagen waren. Für Helena und mich bedeutete das: volle Konzentration auf den Zweier ohne. In Köln fuhren wir im Zweier ohne und im Doppelzweier. Der Doppelzweier war eine echte Herausforderung – wir hatten ihn seit fast einem Dreivierteljahr nicht mehr trainiert. Aber wie man so schön sagt, Rudern ist wie Fahrradfahren, das verlernt man nicht, und so konnten wir uns bei starker Konkurrenz zweimal den zweiten Platz sichern. Im Zweier ohne konnten wir sowohl den Vorlauf als auch den gesetzten Endlauf gewinnen – was für uns sehr unerwartet kam, aber uns sehr gefreut hat





und uns ebenfalls einen Platz im Achter des ERRV sicherte.

Mit diesen Ergebnissen hieß es dann: zurück in den Vierer, und ab zur Generalprobe nach Hamburg. Dort blieben wir im Vierer mit Steuermann ungeschlagen – im Achter reichte es nur für Platz drei und fünf.

Und dann kam das Saisonhighlight: die Deutschen Meisterschaften in Köln. Ich startete im Vierer mit Steuermann (4+) und im Achter (8+). Im Achter sind wir leider ganz knapp an einer Medaille vorbeigefahren und landeten auf dem vierten Platzt. Aber im Vierer gelang uns ein Start-Ziel-Sieg mit zwei Bootslängen Vorsprung – wir holten uns den Titel „Deutsche Meister". Ein Moment, den ich niemals vergessen werde.

Rudern ist für mich längst mehr als nur ein Sport oder ein Hobby. Es ist ein Teil meines Lebens, ein Ort, an dem ich den Alltag vergessen kann, an dem ich mich herausfordere und an dem ich gelernt habe, was es bedeutet, wirklich alles zu geben. Ich habe unglaublich viele neue Menschen kennengelernt, enge Freundschaften geschlossen und wurde von Anfang an von allen unterstützt.

Ich möchte mich bei meiner Zweier Partnerin bedanken, auch wenn wir uns öfter mal streiten, bist du zu einer superguten Freundin für mich geworden, mit der ich nicht nur gerne trainiere, sondern auch gerne meine Freizeit verbringe. Und ganz besonders möchte ich mich bei meinem Trainer Egon bedanken, ohne den das alles nicht möglich gewesen wäre, er hat sich immer um alles gekümmert, hat immer ein offenens Ohr, wenn es mal nicht rund läuft, und findet für jede Situation die richtigen Worte. Ich kann mir keinen besseren Trainer Vorstellen. Danke! Ich bin gespannt, wohin die Reise mit euch noch geht.



Warum eigentlich Rudern?

Jonas Neumann

Oder wie ein Ruder-Rookie beim RV Emscher gelandet ist

Schon immer habe ich Sport gemacht. Nach der Corona-bedingten Zwangspause beim Handball standen jedoch die Abiturvorbereitungen an, da hieß es also: Mehr Lernen als Sport! Aber ich merkte schnell, dass ich etwas tun musste. Ohne Sport fehlte der Ausgleich.

Sich ab und an mal für eine Stunde auf's Fahrrad zu setzen reichte nicht aus, um den Kopf frei zu bekommen. Aber was passte zu mir? Irgendwann meinte mein Opa dann mal, ich hätte eine Statur wie ein Ruderer. Ich fragte mich, wie er darauf kommen konnte. Knapp über eins-siebzig groß bei weniger als 72 kg entspricht nicht gerade der olympischen Norm.

Der Gedanke saß in meinem Kopf. Und so ging ich als junger Mensch wohin? Richtig! Im World Wide-Web schaute ich mir Rudervideos an. Der WM-Sprint von Zeidler war schon beeindruckend, die uhrwerksähnlichen Abläufe im Achter ebenso. Aber wie es so ist, geriet die Idee irgendwo mal zu Rudern erstmal wieder in Vergessenheit. Doch mein Körper verlangte nach mehr Bewegung und so begann ich nach einem Ruderverein in meiner Nähe zu recherchieren. Die Wahl war leicht, war doch der RV Emscher der einzige Ruderclub in der näheren Umgebung.

Über das Kontaktformular auf der Homepage kam es dann zur Vereinbarung eines ersten Probetrainings. Es war Anfang Juni, ein Dienstagnachmittag mit Bedingungen, die förmlich zum Rudern einluden. Als ich zur vereinbarten Zeit am Bootshaus ankam, war mein eigentlicher Ansprechpartner allerdings bereits auf dem Wasser. Ein Absprachecproblem, was ja mal passieren kann. So kam es, dass Martin sich meiner angenommen hat.

So viel Neues auf einmal: der Umgang mit den Skulls und den Riemen, unterschiedliche Boote, die Rudertechnik, und und und. Zunächst ging es aber auf den Ergometer, um den Bewegungsablauf kennen zu lernen. Dann erst sollte es aufs Wasser gehen. Die Frage war nur: Renneiner oder Coastal? Martin meinte irgendetwas in meinen Auge gesehen zu haben und so saß ich kurze Zeit später im Einer und machte meine ersten wackeligen Versuche.

Wie es nicht anders zu erwarten war, landete ich gleich zweimal im Wasser. Weil ich den Backboard-Skull nicht richtig aufgedreht hatte, fing ich ein paar Krebse und kippte anschließend in Zeitlupe aus dem Boot. Egal, ich ließ mich nicht entmutigen und stieg mit einem Lächeln auf den Steg und wieder ins Boot. Martin befestigte jetzt eine Leine am Boot und ich ruderte mit drei, vier wackeligen Schlägen hinaus auf den Kanal, bevor er mich zurückzog.

Und da war das Feuer entfacht. Martin hat es mir aber auch leicht gemacht; mit seiner ruhigen Art, seiner Erfahrung und seinem tollen Training. Dumm nur, dass ich tags drauf für ein paar Tage in den Urlaub geflogen bin. Aber nach dem Urlaub legte ich richtig los. Denn ich wollte in der Zeit bis zu meinem Ausbildungsstart so viel lernen wie möglich. Ich ruderte mir im wahrsten Sinne des Wortes die Hände blutig. Denn es lohnt sich einfach.

Wenn ich auf dem Wasser bin, ist es fast wie Meditieren. Ob im Zweier oder Achter, man taucht ab in eine eigene Welt. Man kann alles um sich herum vergessen; sich ganz auf das Boot, die Mannschaft und sich selbst konzentrieren. „Und schupp" klingt es wie ein Mantra in meinen Ohren, wenn Wolfgang vom Nachbarboot aus die Kommandos herüberruft. Der Phönix gleitet über das glatte Wasser und ich kann einfach den Moment genießen.

Die Menschen, die ich hier bei jedem Training antreffe, ergänzen mit ihrer offenen, hilfsbereiten Art den Sport, den ich so für mich neu entdeckt habe. Denn hier hilft jeder jedem, mit einem guten Tipp oder mit einer helfenden Hand.



Zum krummen Hund | Restaurant
An der Cranger Kirche 1 | 44653 Herne
Fon 02325 662 639 4

Öffnungszeiten:
Mo. Sa.: 16:00 bis 22:00 Uhr
So.: 12:00 bis 21:00 Uhr
Mittwoch Ruhetag

Für besondere Anlässe stehen wir Ihnen natürlich auch
ausserhalb unserer Öffnungszeiten zur Verfügung.
www.zum-krummen-hund.de

Zum krummen Hund
Restaurant

Restaurant Bootshaus
www.Bootshaus-Herne.de

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Samstag
17:00 bis 21:30 Uhr
Sonntags
15:00 bis 21:00 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag

Für größere Gesellschaften stehen wir Ihnen natürlich auch
außerhalb unserer Öffnungszeiten zur Verfügung.

Abenteuer in Emden

Martin Beuth

Ruderer trotzen Wetter und Kanälen

Es war wieder einmal ein Wochenende voller Abenteuer, als der Ruderverein Emscher erneut beim Emder Ruderverein zu Gast war. Mit von der Partie waren vier Ruderer vom Clever Ruder Club und ein tapferer Ruderer vom Homberger Ruderverein. Insgesamt 25 Teilnehmer, jung und alt, machten sich auf eine generationsübergreifende Ruderwanderfahrt durch die malerischen Torfkanäle rund um den Emder Ruderverein.

Wie im letzten Jahr war Dirk Cebula der Held der Verpflegung. Mit Wraps, Grillleckereien, Chili-Con-Carne, überbackenen Brötchen und selbstgemachten Keksen sorgte er dafür, dass den Teilnehmern das Wasser im Munde zusammenlief. Horst, der Brötchenmeister, holte jeden Morgen 70 frische Brötchen vom Bäcker und sicherte so ein königliches Frühstück.

Trotz wechselhaftem Wetter – mal Sonnenschein, mal Regenschauer – legten die Ruderer fleißig Kilometer zurück. Nach der Anreise am Freitag ging es am Samstagmorgen fast 15 km bis zum Großen Meer.





Dort wartete Smutje Dirk mit Grillgut und isotonischen Getränken auf die hungrigen Abenteurer. Frisch gestärkt ruderten sie über Seitenkanäle 18 km zurück nach Emden, größtenteils trocken, bis auf die letzten Kilometer, die von einem Dauerregen begleitet wurden.

Der Sonntag begann regnerisch, was die Ruderer jedoch nicht davon abhielt, die Stadt Emden unsicher zu machen. Ein Rettungskreuzer, das Ottohaus und ein Museumsschiff wurden besichtigt. Selbst das Eis schmeckte im Regen köstlich. Am Nachmittag ging es zur Wallrunde zurück in die Ruderboote. Kinder und Erwachsene hatten großen Spaß in den engen Kanälen und unter den schmalen, tiefen Brücken. Die Steuerleute mussten ihr Können unter Beweis stellen, und die Ruderer arbeiteten als Team zusammen, um die Wallrunde zu meistern.

Am Pfingstmontag führte die Reise über das Fehntjer Tief. Die Emder Kesselschleuse wurde überraschend schnell passiert, und der fast 30 km lange Rundkurs schlängelte sich durch Felder und Wiesen, vorbei an Weiden und kleinen Örtchen, bevor es auf den Dortmund-Ems-Kanal ging. Die Ruderer des RVE fühlten sich heimisch und genossen die letzten mäandrierenden Kilometer nach und durch Emden. Zwischendurch wurden Brücken mit langen Blättern und in den Booten liegend passiert, und die Ruderer tauschten gerne auch auf dem Wasser die Plätze.

Auf den letzten Metern vor der Emder Kesselschleuse regnete es noch einmal in Strömen, aber das dreifache „Hip Hip Hurra“ für den Schleusenwärter war weit zu hören. Direkt hinter der Schleuse endete die Ruderwanderfahrt für diesen Tag und das Pfingstwochenende am späten Nachmittag.

Ein Wochenende voller Abenteuer, Teamgeist und kulinarischer Genüsse – die Ruderer werden diese Reise nach Emden so schnell nicht vergessen!



Wanderfahrt der Breitensportgruppe 2025

Karl-Heinz Wick

Mit der Barke nach Rheinsberg – Zwei-Länderfahrt Brandenburg und Meckleburg-Vorpommern

Teilnehmer:
Ruderbarke Kohlenpott und Bodo B., Ulrich G., Georg K., Oli. O., Alfred S., Dirk C., Heinz Jürgen K., Reinhold M., Horst P. und Karl-Heinz W.

Die traditionelle Fronleichnam-Wanderfahrtstour führte uns dieses Mal auf die Rheinsberger Gewässer. Vom Mittwoch, 18.06. bis zum Montag, 23.06. waren wir unterwegs und haben etliche Seen errudert: Rheinsberger See, Grienericksee, Titzowsee, Canauer See und den Labussee.

Es war wieder eine sehr schöne Wanderfahrt, mit viel Natur und allem Drum und Dran. Während der erste und der letzte Tag der An- und Abreise diente, waren 3 Rudertage enthalten und der Sonntag der Besichtigung der Gegend an Land gewidmet. Quartier haben wir für alle Tage direkt in Rheinsberg im wunderschönen Kermik Hotel, nicht weit vom Rheinsberger Ruderverein 1910 e.V., bezogen.

19.06. Donnerstag, 1. Rudertag:
Je Rudertag wurden zwischen 20 und 25 km gerudert. Am ersten Tag sind wir durch die Seenplatte bis in den Labussee gerudert und haben uns dort an der Fischerhütte an frischem Fisch gütlich getan. Vorab machten wir eine ausgiebige Rast an unserem Stammlokal „Zum Achter“ im Titzowsee. In der Feriensiedlung Titzowsee hatten wir bei einer der vorherigen Wanderfahrten auch schon einmal Quartier bezogen. Das Wetter war während der gesamten Wanderfahrt super und bei der Pause am Titzowsee nutzen einige Ruderkameraden sogar die Gelegenheit zum Baden. Bei der Schleuse Wolfsbruch, bekannt für lange Wartezeiten, hatten wir Glück, dass wir vom Schleusenmeister als Ruderboot vorgelassen wurden. Leider probierten wir bei der Schleusenanfahrt unseren kleinen Außenborder aus, sodass es im Nachhinein noch Diskussionen mit dem Schleusenwärter darüber gab, ob wir nun ein Ruderboot oder ein Motorboot wären und als Motorboot hätte er uns natürlich nicht vorgelassen. Alles gut gegangen. Wir waren froh, dass er uns vorgelassen hat und bei der geruderten Schleusenausfahrt bat er uns dann sogar „den kleinen Außenborder“ doch einzusetzten, weil ihm die Ausfahrt ruderisch „zu lange“ dauere. Alles gut, aufgeladen durch die wunderschöne Rheinsberger Natur, hätte uns auch sowieso nichts aus der Ruhe bringen können. An der kleinen Marina am Fischlokal im Labussee haben wir die Barke dann auch für die Nacht vertäut und den Abend gemütlich ausklingen lassen.

seit über 70 Jahren
„Alte Drogerie in Crange“
Hauptstraße 408 · 44653 Wanne-Eickel (Herne)
Tel. 02325.73666 oder 0177.2571662



Liköre Spirituosen aus dem Ruhrgebiet
Ruhrgebietsartikel Heimatliebe Lebensgefühl
Deine Stadt Wein Sekt Steinkohle
www.altedrogeriemeinken.de

20.06. Freitag, 2. Rudertag:
Die wunderschöne Etappe vom Vortag haben wir dann am 2. Rudertag wiederholt, nur in umgekehrte Richtung. Mit den schönen Eindrücken der Natur und erschöpft durch den Rudertag haben wir den Tag in Rheinsberg am Ruderverein bei gemütlichem Grillspeisen und Getränken ausklingen lassen. Danke an unseren Grillmeister Dirk für die Zubereitung der leckeren Grillspeisen.

21.06. Samstag, 3. Rudertag:
Der 3. Rudertag startete in Rheinsberg am Ruderverein und endete auch dort. Für den Abend waren wir von den überaus freundlichen Rheinsberger Ruderkameraden gegen einen kleinen Obulus, Grill- sowie Salatspenden zum Grillen anlässlich ihres jährlichen Sonnenwendefeier eingeladen. Highlight war die Teilnahme mit der Barke an der Bootsausfahrt zur Remusinsel, um dort den Sonnenuntergang und damit quasi die Sommersonnenwende zum 21.06. „aus der ersten Reihe“ im Kreise der anderen Ruderboote mitzuerleben. Ein unvergessliches Erlebnis.

22.06. Sonntag
Der Sonntag diente quasi der „ruderischen Rekonvaleszenz“. Die Stadt Rheinsberg, inklusive des Schlosses Rheinsberg, konnten besichtigt werden und in Rheinsberg selbst fand das Sportevent „Swimrun“ mit viel drumherum statt.

Am Montagabend waren dann alle Ruderkameraden mit vielen Eindrücken und einem tollen Rudererlebnis wieder wohlbehalten zurück. Wie man hörte war es für viele mal wieder eine der schönsten Wanderfahrten.

Nochmal einen speziellen Dank an die ruderische Organisation und unseren Obmann Georg K., für die tolle Quartiersauswahl, Busbesorgung etc. Ulli G., die kullinarische Versorgung Dirk C. , Bodo B. fürs Busfahren und sowieso an alle Teilnehmer. Jeder hat zum Gelingen dieser schönen Wanderfahrt beigetragen und man freut sich auf nächstes Jahr.







ANTON GRAF
Reisen & Spedition

Die Anton Graf GmbH Reisen & Spedition wird heute in der dritten Generation als Familienunternehmen geführt und gehört in Transport und Touristik zu den führenden Unternehmen des Ruhrgebiets. Als Reiseveranstalter mit eigener Busflotte und mehreren Reisebüros zählt Graf zu den größten privaten Busunternehmen Deutschlands. In der internationalen Spedition ist man als Möbelspediteur in den Bereichen Transport, Logistik und Umzüge tätig.

Mit über 250 Mitarbeitern werden die Geschäftsfelder Omnibusbetrieb, Reiseveranstaltung, Reisebüro, Spedition und Kfz-Meisterwerkstatt betrieben.

Schauen Sie mal vorbei!
www.grafs-reisen.de

Informationen auch unter
0 23 25 / 698-0









Wintertraining am RVE

Gabriela Baranowski

Manchmal geschehen noch Zeichen und Wunder, die ihren Namen wirklich verdienen. Nach langer Zeit im Schlummerschlaf kann ein fast vergessener Ort in Eickel wieder zum Leben erweckt werden: In der Realschule an der Burg verbirgt sich tief im Keller der Anstalt ein ganz besonderes Kleinod. Ein Ruderbecken, das man sonst nur in den Trainingszentren in Dortmund und Essen vorfindet. Viele Jahre hat es uns durch die kalte Winterzeit begleitet und kurzweilige Trainingszeiten im Trockenen ermöglicht. Auf den Rollsitzen saßen Alt und Jung, Profis und Neulinge, um sich für die wärmere Jahreszeit vorzubereiten. Hier konnten sich Ruderaspiranten stressfrei mit der ungewohnten Arm- und Beinarbeit vertraut machen, ohne dem Kentern nahe zu sein.



Es war auch für den Trainer ein bequemes Vergnügen, nicht gnadenlos der Grobmotorik der Bootsbesatzung ausgeliefert zu sein. Zudem blieb hier kein technischer Fehler ungesehen, da der Ruderer immer von allen Seiten sichtbar blieb. Ein bootslanger Wandspiegel ermöglichte es sogar, dass der Ruderer selbst sich beim Rudern über die Schulter sehen konnte. Und alle anderen, die auf der Bank in der Warteschleife saßen, konnten am Rudergeschehen aktiv teilnehmen, kommentieren, lästern oder staunen. Die besten Kritiker sitzen bekanntlich auf der Bank; denen muss man nichts mehr erklären.

Ob mit Riemen oder Skulls, am Ende des Trainingswinters waren alle fit, um auf dem Rhein-Herne-Kanal eine gute Figur abzugeben. Die neuen Schlagleute waren inzwischen auserkoren und gaben sich nun alle Mühe, ihre Mannschaft mit dem richtigen Rhythmus durch Wind und Wellen zu manövrieren. Mit der Idee „im Winter werden die Sieger gemacht“ hatten alle die Grundsteine gelegt, um auch die Siegerpodeste des nächsten Rudertags zu erklimmen. Und manchmal war das Training im Keller auch ein feuchtfröhliches Ereignis, weil Ruderer immer viel zu feiern haben, auch ohne Sieg. Aber das ist wieder eine andere Geschichte. Wenn wir es schaffen, können wir vielleicht schon in diesem Winter mit Ruderern des Herner Rudertages den Ruderkeller beleben, so wie wir es schon 2006 nach dem 1. Herner Rudertag begonnen haben.



Als Service-Provider von IT-Lösungen für die Versorgungs- und Verkehrswirtschaft wissen wir, dass Fortschritt nur durch Zusammenarbeit gelingt.

Wir rudern gemeinsam mit Ihnen Richtung Digitalisierung.

Informieren Sie sich jetzt und gestalten Sie mit uns die Zukunft der IT!

www.rku-it.de

Anrudern 2025 beim Ruderverein Emscher

Eva Dybowski

Am 26. April eröffnete der Ruderverein Emscher Wanne-Eickel Herten e.V. um 15 Uhr offiziell die Wassersportsaison 2025. Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich zahlreiche Mitglieder, Freunde und Gäste am Bootshaus, um gemeinsam den Start in die neue Saison zu feiern.

Nach der Begrüßung durch unseren ersten Vorsitzenden Hans-Joachim Siering richteten sich auch einige der anwesenden Ehrengäste an die Versammlung. Es waren anwesend Bürgermeister Kai Gera, Peter Achilles (Geschäftsführer des Stadtsportbundes Herne), Hendrik Bollmann (Mitglied des Bundestages), Lothar Sommer (Ehrenvorsitzender des Stadtsportbundes Herne, begleitet von Elfriede Panhorst, die bereits zum 49. Mal beim Anrudern dabei war), Matthias Stallmeyer (1. Vorsitzender des Rudervereins Rauxel) sowie Maximilian Rossetto (1. Vorsitzender des RV Gelsenkirchen und Vorstand Leistungssport im Nordrhein-Westfälischen Ruderverband).

Anschließend folgten die Ehrungen: Besonders hervorzuheben sind die sechs Mitglieder, die in diesem Jahr für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet wurden – Holger Schulze, Roland Arend, Manfred Arend, Stefan Kruse, Christoph Janning und Friedhelm Unger. Leider konnten nicht alle Geehrten persönlich anwesend sein, was der Anerkennung ihrer langen Treue zum Verein jedoch keinen Abbruch tut.



„Die 50-jährigen“
Stefan Kruse, Holger Schulze, Christopf Janning, Friedhelm Unger (von li. nach re.)

Für besondere Verdienste wurden zudem Finnja Hoffmann, die sich als Trainerin der Kinderabteilung engagiert sowie Thomas Herchenbach, Trainer im Breitensportbereich, mit Ehrennadeln ausgezeichnet.

Ein weiterer Höhepunkt des Nachmittags war die Bootstaufe: Ein neuer Wintech Explorer 24 Einer, angeschafft für den Breitensport, wurde offiziell auf den Namen „Hibernia“ getauft. Der Explorer 24 hat einen speziellen Riss, so dass die Stabilität verbessert wird und er daher für den Breitensport und Anfänger besser geeignet ist. Finanziert wurde dieser durch mehrere Spenden und etwa zur Hälfte durch den Verein. Ebenfalls im Rahmen des Anruderns wurde ein privat, von Vereinsmitglied Horst Pastewka, angeschaffter Coastal-Rowing Einer auf den Namen „Morning



Dew“ getauft. Den Coastal-Einer stellt Horst allen Vereinsmitgliedern auf Nachfrage zur Verfügung.

Nach den Ansprachen und den Ehrungen erfolgte dann das traditionelle gemeinsame Anrudern. Zahlreiche Boote der Kinder-, Junioren- und Breitensportabteilung gingen aufs Wasser und eröffneten damit die neue Rudersaison.

Das etwas kühle Wetter tat dem anschließenden gemütlichen Beisammensein keinen Abbruch. Ein besonderer Dank gilt allen Vereinsmitgliedern, Eltern der Kinderabteilung und Helferinnen und Helfern, die mit ihrer Unterstützung und ihrem Einsatz zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.



Fachgespräche bei der Bootstaufe

16. Herner Rudertag 2024 – eine Nachschau

Hans-Joachim Siering

Sport & Spaß trotz durchwachsenem Wetter

Am 28.September 2024 fand der 16. Herner Rudertag statt – ein Event, das trotz wechselhaftem Wetter zahlreiche Ruderbegeisterte an den Kanal lockte. Die Unternehmen waren hochmotiviert und ließen sich den Spaß durch zwischenzeitliche Regenschauer nicht nehmen – schließlich ist Rudern ohnehin ein Wassersport.

Die Stimmung war von Anfang an ausgelassen und motiviert. 33 Teams gingen an den Start und bewiesen Durchhaltevermögen und Teamgeist. Abgesehen von anfänglichen technischen Problemen verlief die Veranstaltung reibungslos und bot den Teilnehmenden und Gästen sowohl spannende Rennen als auch genügend Zeit für entspannte Gespräche am Ufer.

Die Rennen mit anschließender Siegerehrung

In drei Rennklassen gingen die Unternehmen an den Start: Mixed-, Herren- und Damenteams kämpften zuerst jeweils in drei Wertungsläufen um den Finaleinzug und im Anschluss in den Finals um den diesjährigen Sieg. Trotz der wechselhaften Bedingungen waren die Leistungen beeindruckend, was den Ehrgeiz und die Hingabe aller Teilnehmenden unterstrich.

Letztendlich haben es folgende Teams in die großen Finals geschafft und sich dort die entsprechende Platzierung gesichert:

Damen

St.-Nr.	Team	Platz
42	Lehrergaleere	1
40	IT-Girls	2
38	Narcotic Task Force	3
41	Die Drei lustigen Vier	4

Herren

St.-Nr.	Team	Platz
32	Pinke Pony	1
31	Graf's River Liner	2
29	Das Boot	3
30	Netzverluste	4
27	Vulkahn	5

Mixed

St.-Nr.	Team	Platz
15	Kenterprise	1
8	Die Glücksberchis	2
3	GZK Barbarossa	3
4	Shellmuschelboot	4

17. Herner Rudertag
Meldeliste

Nr.	Team	Unternehmen	Ruderer/innen
1	**Klaeser-Team-Liner**	Klaeser Internationale Fachspedition und Fahrzeugbau GmbH	Heinz-Jürgen Klaeser Dogan Kizil Martin Rakowski Hassan Pal Aaron Bojorzyn Ruslana Symonik
2	**BARCAritas**	Caritasverband Herne e.V.	Christian Rhode Monika Staszczak Lisa-Marie Wagner Eric Gabriel Sommer
3	**Finanzkutter**	Herner Sparkasse	Thorsten Thöing Uwe Waffel Annina Hauffe Susanne Allhoff Frau Bäckmenning
4	**Black Pearl**	LCT Steuerberater Linnkamp Cheba Templin PartG mbH	Melida Hasanovic Melanie Borns Daniel Sniecinski Antonia Fehlau
5	**Graf's Riverliner**	Anton Graf GmbH	Michael Thüring Volker Rudnik Matthias Traud Ariane Fricke
6	**Stadthaussschnecken**	Caritasverband Herne e.V.	Carola Matuszewski Julia Gawron Andrea Uebel Judith Gollan Joanna Grabowski Monika Stichler
7	**VULKAHN**	Vulkan Kupplungs- und Getriebebau Bernhard Hackforth GmbH & Co KG	Timo Johannes Thomas Bökelmann Markus Müller Tobias Strutz Lennart Kley
8	**Schlagseite Deluxe**	Vulkan Kupplungs- und Getriebebau Bernhard Hackforth GmbH & Co KG	Rene Verhasselt Peter Stolfik Giesbert Kuna Günter Renner
9	**Die Bootschaft**	Vulkan Kupplungs- und Getriebebau Bernhard Hackforth GmbH & Co KG	Niko Kühlborn Jan Trelenberg Bastian Greschkowitz Toni Fischer

Nr.	Team	Unternehmen	Ruderer/innen
10	**Überholverboot**	St. Elisabeth Gruppe	Anna Mika Giovanna Lütkefent Axel Kremser Maike Zywietz Joshua Kramer
11		rku.it GmbH	Marc Loell Sandra Krohn Jeannette Koall Marco Nazaro
12	**Das IC U-Boot**	St. Elisabeth Gruppe	Michelle Miofsky Celine Wolf Jessica Stuka Annika Goller Magdalene Klimek
13	**Campus Ahoi**	St. Elisabeth Gruppe	Kerstin Lux Tina Sartorius Steven Cyrus Alexandra Bergmann
14	**Steuerpiraten**	Falck Mohrmann & Partner	Ruth Steinebach Shirin Terwort Sultan Gülmez Janus Raczynski
15	**CDU-Ratsfraktion**	CDU Fraktion Herne	Christoph Bußmann Jascha Hoppe Markus Mähler Darko Medic
16	**Pinke Pony**	rku.it GmbH	Benjamin Heise Friedrich Volmering Niklas Davidsohn Darius Happe
17	**Rowbots**	rku.it GmbH	Arne Hörnig Wyona Weigelt Lena Kochalski Hadi Cheaib
18	**Poco Loco**	rku.it GmbH	Vanessa Heise Henry Posdziech David Lodzig Kevin Scheibe
19	**Paddel & Prosecco**	ISAP GmbH	Simone Lenzen Annette Eidecker Melissa König Pia Wiedemann
20	**Paddel-Piraten**	ISAP GmbH	André Kottenkamp Tim Wiborni Jan-Philipp Herzog André Sibila

Nr.	Team	Unternehmen	Ruderer/innen
21	**AGR Kenterprise I**	AGR	Helena Schölwer Christian Ritter Filip Wojda Sophie Parkin
22	abgemeldet	AGR	Helena Schölwer Sophie Parkin Lenab Sasse Eva Hammer Martin Beuth
23	**Unsinkbar 2**	Stadtwerke Herne	Chris Böhm Michael Hustemeier Maiko Hermanns Mirelle Stelzer
24	**Watt'n Team**	Stadtwerke Herne	Stefanie Schwierz Birgit Schülken Jennifer Voss Marcel Piontek Katrin Klütsch
25	**IT-Girls**	rku.it GmbH	Karin Deutscher Andrea Brieke Juliane Hartlich Johanna Angel Putzner Alicja Menne
26	**Chaos-Klitsche**	St. Elisabeth Gruppe	Isabell Brauckmann Sarah Reher Eleonora Ikkert Klara Leitl
27	**Team Rückstand**	AGR	Martin Beuth Timon Ntaraklitsas Julia Berthold Frank Willemsen Simon Sadowski
28	**Wesemann Seniors**	DMT Engineering Surveying	Stefan Kruse Jens Eich Thomas Radermacher Thomas Schönert Murat Dadas
29	**Wesemann Juniors**	DMT Engineering Surveying	Dirk Passareck Matthias Woywordt Hasan Aldubaisi Phillip Chlebig
30	**Heitkamp Unternehmensgruppe**	Heitkamp	Alina Göbel Gerrit Glock Chris Engelmann Alexander Siegmund Judith Hirsch

Nr.	Team	Unternehmen	Ruderer/innen
31	**Flotte Biele**	Biele Physiotherapie	Jannik Just Gina Grube Holger Nienhaber Satsuki Higo Mareike Dankel
32	abgemeldet	Biele Physiotherapie	
33	**Fachpull**	fachpool gGmbh	Rene Lohoff Dieter Lerch Daniela Kaiser Denise Tuscher
34	**Fach-Poolnudeln**	fachpool gGmbh	Eveline Günther Feodor Czichy Jennifer Zapala Melanie Dettmar
35	**Fach 'n Furious**	fachpool gGmbh	Mark Rhein Julia Licht Alexander Gerter
36	**ehex_row**	EHealth Experts GmbH	Annika Wildenblank Stavros Balas Christian Scholz Kira Hesmer



Siegerehrung Damen 16. HRT 2024. Wer gewinnt in diesem Jahr?

1. Wertungslauf	
Mixed	
12:00	Rennen 1
12:10	Rennen 2
12:20	Rennen 3
12:30	Rennen 4
12:40	Rennen 5
Herren	
12:50	Rennen 6
13:00	Rennen 7
Damen	
13:10	Rennen 8

2. Wertungslauf	
Mixed	
13:20	Rennen 9
13:30	Rennen 10
13:40	Rennen 11
13:50	Rennen 12
14:00	Rennen 13
Herren	
14:10	Rennen 14
14:20	Rennen 15
Damen	
14:30	Rennen 16

Pause

Rennablauf – Regelwerk – Punktgleichheit

Es gibt drei Wertungsklassen:
- Mixed
- Herren
- Damen

Vor Rennbeginn werden zum Veranstaltungsbeginn um 11 Uhr die Startnummern den gemeldeten Booten zugelost, sodass der Zufall entscheidet, wer in welchem Wertungslauf auf welche Kontrahenten trifft.

Pro Rennen werden Punkte vergeben:
Im besten Fall hat man nach den drei Wertungsläufen 12 Punkte gesammelt, im schlechtesten Fall 0 Punkte. Die vier besten Teams in ihrer Wertungsklasse nach drei Wertungsläufen (die vier Teams mit den meisten Punkten), erreichen das Finale.

Platz	Punkte
1	4
2	3
3	2
4	1
5	0

Haben nach den drei Wertungsläufen mehrere Boote auf Platz vier dieselbe Summe an Punkten, so gelten die folgenden Kriterien der Reihenfolge nach:

3. Wertungslauf	
Mixed	
15:30	Rennen 17
15:40	Rennen 18
15:50	Rennen 19
16:00	Rennen 20
16:10	Rennen 21
Herren	
16:20	Rennen 22
16:30	Rennen 23
Damen	
16:40	Rennen 24

Finale	
Mixed	
17:20	Rennen 25
Herren	
17:30	Rennen 26
Damen	
17:40	Rennen 27

Kriterium 1:
Es ist das Boot im Finale, das bei der direkten Begegnung dieser Boote die bessere Platzierung hatte. Gab es zwei direkte Begegnungen und beide Boote waren einmal besser platziert oder gab es keine direkte Begegnung, so gilt Kriterium 2.

Kriterium 2:
Es ist das Boot im Finale, das die bessere nächsthöchste Wertung eingefahren hat.
Beispiel: Beide Boote haben einmal 4 Punkte (Orange eingefärbt), somit geht es um die nächsthöhere Wertung (Grün eingefärbt). Boot 1 hat mit einem zweiten Platz 3 Punkte eingefahren, Boot 2 hat mit einem dritten Platz nur 2 Punkte eingefahren. Boot 1 Wäre in diesem Fall im Finale. Ist selbst hier die identische Konstellation gegeben, so gilt Kriterium 3.

Rennen	Boot 1	Boot 2
1	4	2
2	3	4
3	1	2
Summe	**8**	**8**

Kriterium 3:
Es wird ein Stechen ausgetragen. Es ist das Boot im Finale, das im Stechen gegen das andere Boot gewinnt.

Rennen	Bahn 1	Bahn 2	Bahn 3	Bahn 4	Bahn 5
		Wertungslauf 1			
Rennen 1	1	6	11	16	
Rennen 2	2	7	12	17	
Rennen 3	3	8	13	18	
Rennen 4	4	9	14	19	
Rennen 5	5	10	15	20	
		Wertungslauf 2			
Rennen 9	20	1	7	13	
Rennen 10	19	2	8	14	
Rennen 11	18	3	9	15	
Rennen 12	12	4	10	16	
Rennen 13	6	5	11	17	
		Wertungslauf 3			
Rennen 17	15	13	1	8	
Rennen 18	19	16	2	9	
Rennen 19	17	6	3	10	
Rennen 20	18	7	4	11	
Rennen 21	20	14	5	12	

Rennen	Bahn 1	Bahn 2	Bahn 3	Bahn 4	Bahn 5
		Wertungslauf 1			
Rennen 6	28	29	32	26	
Rennen 7	31	30	33	27	
		Wertungslauf 2			
Rennen 14	26	27	31	33	
Rennen 15	30	28	32	29	
		Wertungslauf 3			
Rennen 22	33	28	26	27	
Rennen 23	32	31	29	30	

Rennen	Bahn 1	Bahn 2	Bahn 3	Bahn 4	Bahn 5
		Wertungslauf 1			
Rennen 8	42	39	40	38	41
		Wertungslauf 2			
Rennen 16	39	38	42	41	40
		Wertungslauf 3			
Rennen 24	41	40	38	42	39

RVE siegt beim Rudermarathon an der Saarschleife

Martin Beuth



Am 23. August 2025 fand anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Saarbrücker Rudergesellschaft Undine ein ganz besonderes Event statt: der Rudermarathon an der Saarschleife – kurz RuMS. Diese Langstreckenregatta über 42,3 Kilometer zählt zu den internationalen Breitensport-Highlights im Rudern und wurde auf der Saar zwischen den Staustufen Rehlingen und Mettlach ausgetragen.

Mit dabei war auch der Ruderverein Emscher (RVE), der in einer Renngemeinschaft mit dem Ruderclub Sorpesee 1956 e.V. und dem Clever Ruderclub an den Start ging. Im Boot saßen:

- Dieter Blanke (RC Sorpesee) auf der Schlagposition
- Martin Beuth (RVE) im Mittelschiff,
- Anke Gumprecht (RC Sorpesee), ebenfalls im Mittelschiff,
- Sabine Merbach (RC Sorpesee) auf der Bugposition,
- Mona de Grot (Clever Ruderclub e.V.) als erfahrene Steuerfrau

Da einige Stammruderer urlaubsbedingt fehlten, sprangen Dieter und Sabine kurzfristig ein – und überzeugten auf ganzer Linie. Mit beeindruckendem Teamgeist, starkem Willen und einer ordentlichen Portion Durchhaltevermögen meisterte die Crew die anspruchsvolle Strecke in 3 Stunden und 30 Minuten, inklusive nur 3 Minuten Pause.

Der verdiente Lohn: der Sieg mit neun Minuten Vorsprung auf das zweitplatzierte Boot!

Die erfolgreiche Zusammenarbeit soll weitergeführt werden: Unter dem Namen „Kilometerfresserchen“ entsteht nun eine Rudermarathon-Renngemeinschaft aus dem ARC Rhenus Bonn, RV Köln, RC Sorpesee, Clever Ruderclub und dem RVE. Ziel ist es, regelmäßig mindestens ein Boot bei Rudermarathon-Events zu stellen.

Die nächsten Etappen stehen bereits fest: Am 5. Oktober 2025 geht es in gewohnter Stammbesetzung auf die Strecke von Köln nach Leverkusen, gefolgt vom Marathon in Lüttich Mitte Oktober.





SANITÄR, HEIZUNG, KLIMA
UND SOLARTECHNIK

www.vestring-gebaeudetechnik.de



VESTRING
Gebäudetechnik GmbH

Vestring Gebäudetechnik GmbH
Lindenallee 3 | 44625 Herne
Tel.: 02325 377390
info@vestring-gebaeudetechnik.de

Sport, Teamgeist und neue Freundschaften

Finnja Hoffmann

Mini-Regatta in Waltrop gegen ukrainisches Team

Am Wochenende 23./24. August war ein Teil unserer Kinderabteilung zu Gast beim Ruderverein Waltrop, wo eine ganz besondere Mini-Regatta stattfand. Organisiert vom Ruderverein Waltrop wurde ein Team aus Waltroper, Dortmunder und unseren Herner Kindern zusammengestellt, die zum Teil gegen das ukrainische Team, aber auch alle miteinander ruderten.

Samstag: Sport, Spiel und gemeinsames Grillen

Der Samstag begann mit einer spannenden Staffel, die Joggen, Rudern und Ergofahren miteinander kombinierte. Das Besondere: Die Teams wurden gemischt – deutsche und ukrainische Kinder alle zusammen. Gegenseitig feuerten sie sich an und wuchsen schnell zu einem tollen Team zusammen. Parallel dazu wartete an Land ein Programm aus verschiedensten Station: Von Seilspringen über Pedalo-Fahren bis hin zu Sackkarrenrennen war alles dabei. Zum Abschluss des Tages kamen alle Beteiligten bei einem gemütlichen Grillabend zusammen – ein schöner Rahmen, um neue Freundschaften zu knüpfen.

Sonntag: Regatta-Feeling auf dem Wasser

Am Sonntag stand ein weiteres Highlight auf dem Programm – 500-m-Rennen gegen das ukrainische Team. Aus den Kindern der verschiedenen deutschen Vereine wurden neue Mannschaften gebildet. In Zweiern, Vierern und Einern traten sie gegen die ukrainischen Boote an.

Am Nachmittag folgten Rennen im Gig-Dreier mit ausgelosten Teams. Aus dem jüngsten, mittleren und ältesten Jahrgang wurde jeweils ein Team-Mitglied gelost. Auch hier wurden spannende Rennen geliefert und alle Anwesenden hatten großen Spaß.

Den sportlichen Teil rundeten eine gemeinsame Siegerehrung sowie Pizza für alle ab. Als besonderes Highlight hatten die Kinder außerdem die Möglichkeit, den erfolgreichen Ruderer Richard Schmidt zu treffen – ein echtes Vorbild für die jungen Sportlerinnen und Sportler.

Ein Fazit voller Begeisterung

Die Mini-Regatta in Waltrop war mehr als nur ein sportlicher Wettkampf. Sie zeigte, wie Sport über Grenzen hinweg verbindet und wie schnell aus Fremden Teamkameraden werden können. Mit viel Freude, Teamgeist und neuen Erlebnissen ging ein rundum gelungenes Wochenende zu Ende.



Familientag im RVE

Fritz Merle

Auf dem Weg zur Wertegemeinschaft?

Vereinsmitglieder sollen das Empfinden haben, Teil einer Wertegemeinschaft „Vereinsfamilie“ zu sein.

So haben wir es in unser Vereinsleitbild geschrieben.
Formal gesehen haben also unsere Mitglieder es mit einer weiteren „Familie“ zu tun, wenn sie die Beitrittserklärung unterschreiben. Und deshalb muss es auch – so könnte man zumindest formal argumentieren – Maßnahmen geben, um dieses, unser Leitbild mit Leben zu füllen, das heißt, die Wertegemeinschaft zu gestalten. Familie, das wissen wir alle, macht sich und wird nicht von allein, das kostet Arbeit, Kraft und Intelligenz. Unser monatlicher Familientag ist also ein Zeichen, dass wir hiervon wissen und damit ein Strukturelement mehr zur Schaffung und Erhaltung der Wertegemeinschaft haben.

Auch wenn unser Vorsitzender immer wieder an den Familientag erinnert, scheinen Teile unserer Mitglieder diesen ersten Donnerstag im Monat nicht auf dem Schirm zu haben. Man sieht sich dort, man isst und trinkt, plaudert, bespricht Vereinsfragen und erinnert sich. Die in früheren Tagen sehr gut besuchten Themenabende, oft mit großem Informationsgewinn, sollen hier nicht vergessen werden. Heute sind in der Regel so 20 bis 25 Mitglieder beieinander, meist aus der älteren Generation, auch um auf diese Weise ein Stück Vereinsfamilie als Wertegemeinschaft zu praktizieren und wie im Leitbild beschrieben u.a. zwischenmenschliche Strukturen aufzubauen und zu erhalten, wie Wertschätzung, Toleranz und Zusammengehörigkeitsgefühl.

Obwohl es den Verfasser juckt, über die Familiensituation unserer gegenwärtigen Gesellschaft – wer und was überhaupt Familie ist – zu reflektieren, will er darauf verzichten. Doch an einer Stelle die Phantasie bemühen, wo die allgemeine gesellschaftliche Familiensituation unserer Zeit Auswirkungen auf unsere Vereinsfamilie haben könnte und unsere Reaktion erfordert.

Die Statistik sagt uns, dass die „deutsche Familie“ nahezu zu 50 % aus einer Person besteht. Mit anderen Worten, wir haben offensichtlich eine starke gesellschaftliche Tendenz zu Individualität. In unserem Leitbild nennen wir zur Gestaltung der Vereinsfamilie das Mittel des Rudersports als Kernelement dieser Wertegemeinschaft, wie Training, Wettkampf, Ruderlager, Regatten, Breitensport, Wanderfahrten, Freizeitrudern. Und hier macht der Verfasser unterstützt von seiner Phantasie eine Beobachtung, dass der Trend zur Individualität möglicherweise uns bei der Gestaltung unserer Wertegemeinschaft „Vereinsfamilie“ einholen könnte oder bereits schon eingeholt hat.

Wer durch unsere Bootshallen aufmerksam geht, stellt fest, wie viele EINER unser Bootspark hat und immer kommen noch neue hinzu. Überspitzt formuliert könnte man sagen „jedem Mitglied seinen EINER“. Und dem aufmerksamen Spaziergänger am Kanalufer oder beim Anrudern fällt auf, wie viele EINER auf dem Wasser sind. Natürlich haben wir auch Großboote. Auf vielen liegt Staub. Der wöchentliche ACHTER der Alten Herren ist ein Exot. Die Großboote beim Rudertag sind eine erfreuliche punktuelle Erscheinung. Ob hier die Individualisierung auf die Gestaltung unserer Ruderwertegemeinschaft Auswirkungen hat? Es fällt auf, dass die Kernelemente wenig beachtet werden. Bei uns „damaligen jungen Ruderern – heute Alte Herren“ hat schon früh die Gestaltung der Wertgemeinschaft begonnen, fast ausschließlich im Großboot. Und die heutigen Besucher unseres Familientages sind nahezu im Großboot aufgewachsen. Ist hier Nachdenken gefragt? Sind wir mit unserem Leitbild „Vereinsfamilie“ noch aktuell?

Soweit die phantasievolle und zugespitzte Beobachtung des Verfassers.
Zum Schluss: Eigentlich wollte er nur nachfragen, ob wir als Vereinsfamilie um unser Leitbild wissen, es ernst nehmen, an seiner Umsetzung arbeiten und uns schließlich über die Ergebnisse beim Familientag freuen. Vielleicht kann dies ein Thema für einen Familientag in nächster Zeit sein.



RVE – Versuch einer Standortbestimmung

Hans-Joachim Siering

Im April des Jahres 2027 begeht der Ruderverein Emscher sein 100. Vereinsjubiläum. Im Rahmen der vorbereitenden Überlegungen taucht mehr oder weniger von allein die Frage auf, wo der Verein eigentlich heute – zwei Jahre vor dem genannten Ereignis – steht?

Zur Beantwortung dieser Frage orientiert man sich an der Vereinssatzung, denn dort steht unter dem Paragrafen „Vereinszweck" der verbindliche Aufgabenkatalog, der jederzeit die Grundlagen des Handelns für die Vereinsmitglieder bestimmt.

Zweck des Vereins ist die Förderung des Rudersports als Leistungssport – auch über die Grenzen des Vereins hinaus – für alle Altersstufen. Gleichrangig daneben macht er sich die Pflege des Breitensports sowie die Förderung der Jugend mit den Mitteln des Sports zur Aufgabe.

Der Sport im RVE

So steht es in unserer Satzung. Man kann wohl guten Gewissens behaupten, dass der Verein den in der Satzung formulierten Aufgaben jederzeit nach Kräften nachgegangen ist. Zahlreiche Deutsche Meisterschaften in allen Leistungs- und Altersklassen stehen zu Buche. Podestplatzierungen bei Welt- und Europameisterschaften konnten errungen werden, mehrfach gehörten Athleten und Athletinnen, die beim RVE das Rudern erlernt hatten, zur Deutschen Olympiamannschaft. Bei aller Freude über diese Erfolge darf man nicht verkennen, dass die Identifizierung und Entwicklung von Talenten im Rudersport (und wahrscheinlich nicht nur dort) ein schwieriges und teures Geschäft ist. Es ist der Versuch erforderlich, schätzungsweise einige Hundert Kinder und Jugendliche im Rudern auszubilden, um eine(n) potentielle(n) Olympiaathletin oder -athleten zu entdecken. Finanzielle Überlegungen zu diesem Thema stellt man besser gar nicht erst an. Jedenfalls hat es schon seinen Grund, warum viele Vereine generell keinen Leistungssport betreiben.

Wir vom RVE dürfen uns jedenfalls darüber freuen, mit Jule Lettau nach einer gewissen Durststrecke wieder einmal ein solches vielversprechendes Talent in unseren Reihen zu haben. Die diesjährige Deutsche Meisterschaft im Juniorinnen-B-Vierer mit Steuerfrau ist hoffentlich der Grundstein für eine erfolgreiche Ruderkarriere.

Neben dem Leistungssport verpflichtet die Satzung zur Förderung des Breitensports. Mit dem Herner Rudertag hat sich eine Breitensportveranstaltung par excellence im Herner Sportkalender etabliert. Bereits zum 17. Mal leistet der Verein den Kraftakt, ca. 150 Ruderlaien aus Herne und Umgebung mit fünf Trainingseinheiten in die Lage zu versetzen, im Rahmen einer Kurzstreckenregatta gegeneinander im Vierer antreten zu können. Über die praktische Ausübung des Rudersports als Vehikel wird mit dieser Maßnahme eine ureigenste Eigenschaft des Rudersports – die Ausprägung des Teamgeistes – den Mannschaften erfolgreich vermittelt und ist damit zur Hauptmotivation der Unternehmen für die Teilnahme an dieser Veranstaltung geworden.

Aber auch darüber hinaus hat der Breitensport im RVE in den letzten Jahren einen besonderen Aufschwung erfahren, erkennbar an der Vielzahl der neu angeschafften Breitensport-Boote. Durch unser mittlerweile digitalisiertes Fahrtenbuch lassen sich leicht weitere Indizien für die breitensportliche Orientierung des Vereins finden. So befinden sich in der Jahresstatistik (bis 1. August) unter den ersten Zehn „Kilometerfressern" nur zwei Personen (Jule Lettau und Wolfgang Popp), die in dieser Saison mit einer Deutschen Meisterschaft nach Hause gekommen sind. Die anderen gehören eigentlich mehr in die Kategorie Breitensportler. Ähnlich sieht es bei den Bootskilometern aus. Da führt mit dem Gigvierer „Zugkraft" ein klassisches Breitensportboot die Tabelle mit deutlichem Vorsprung an.

Standortsicherung

Neben der natürlich für einen Sportverein essentiellen Frage nach seinem Standing im sportlichen Bereich ist für den RVE in den letzten beiden Jahrzehnten die Frage der Standortbestimmung – wortwörtlich im geografischen Sinne verstanden – von immenser Bedeutung gewesen.

Im ersten Jahrzehnt nach der Jahrtausendwende bahnte sich das Problem, ob uns der Ausbau der nördlichen Schleuse zu einem Standortwechsel zwingen würde, immer mehr Bahn. Ein Grundstück wurde gekauft, das letzte, was am Kanal in Herne zur Verfügung stand, aufwendig wurden konkrete Baupläne geschmiedet, die aber an der vom Land zurückgezogenen Finanzierung scheiterten. Gespräche über die Planungen des Wasser- und Schifffahrtsamtes den Ausbau der Nordschleuse betreffend wurden im Abstand von ca. zwei Jahren immer wieder einmal geführt bis klar war, dass der Beginn der Arbeiten ins Ungewisse verschoben war und, wenn die Pläne in einer fernen Zukunft eventuell doch realisiert würden, der Verein davon nur marginal betroffen sein und damit also eine Entschädigung für einen Standortwechsel wegfallen würde.

Wo steht der Verein heute? Da, wo er immer schon stand. Ein Standortwechsel ist anscheinend nicht erforderlich, mittlerweile mangels Grundstücks praktisch nicht mehr machbar und erst recht finanziell nicht darzustellen.

Zudem haben wir mittlerweile in den letzten fünfzehn Jahren zwei große Bauprojekte durchgezogen mit Fördergeldern, aber auch mit erheblichen Eigenmitteln. Zum ersten wurden unsere Fitnessräume weitgehend in Eigenarbeit erweitert und modernisiert, sodass wir heute behaupten können, über Möglichkeiten auf Fitnessstudio-Niveau zu verfügen. Das bindet selbstverständlich Mitglieder, besonders in den mittleren Altersstufen. Mit dem zweiten, wichtigeren Projekt wurden durch ein aufwendiges Verfahren die Fundamente unseres Hauptgebäudes stabilisiert und unser Standort damit im wahrsten Sinne des Wortes gerettet, denn es drohte zumindest mittel- bis langfristig die Schließung unserer gesamten Anlage aufgrund baulicher Mängel.

Dieses Damoklesschwert ist abgewehrt, so dass wir diesbezüglich zunächst beruhigt in die Zukunft blicken können.

Mitgliederentwicklung – Vereinsleben

Weniger erfreulich aber hat sich die Situation im Mitgliederbereich entwickelt.



Genauer gesagt findet hier keine Entwicklung statt – und dies seit Jahren. Die Mitgliederzahlen schwanken um die Zahl 250, ein „Ausbruch“ nach oben in frühere Dimensionen von 600 und mehr Mitgliedern deutet sich leider nicht im Entferntesten an.

Schwerer wiegt die nur allzu deutliche Überalterung. Während mehr als ein Drittel (37%) der Mitglieder 60 Jahre und älter ist, ist gerade mal ein gutes Fünftel (22%) im Kinder-, Jugend- oder jungen Erwachsenenalter bis 26 Jahre. Auch diese Tendenz besteht schon seit Jahren. Als Erklärung müssen wir feststellen, dass es von Jahr zu Jahr schwerer wird, Kinder und Jugendliche für den Rudersport im Allgemeinen und für den Wettkampfsport im Besonderen zu begeistern. Für die Anfang Zwanzigjährigen sind es dann meist berufliche Gründe, die den Kontakt zum Verein erschweren oder ganz abreißen lassen.

Vor diesem Hintergrund der problematischen Mitgliederstruktur stellt sich wie selbstverständlich die Frage: gibt es die vielbeschworenen „Vereinsfamilie“ aus unserem Leitbild eigentlich (noch)?

Ich denke: Ja! Es verhält sich damit wie im wahren Leben. Da will man auch nicht unbedingt die gesamte Großfamilie an jedem Tag am Tisch sitzen haben. Aber bei besonderen Gelegenheiten, erst recht, wenn es große Anforderungen zu stemmen gilt – wie zum Beispiel den Herner Rudertag – da stehen Alt und Jung doch zusammen, sowohl beim Sport, bei der Arbeit wie auch beim Feiern. Dieses Phänomen werden wir auch in diesem Jahr wieder beobachten können.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass es um den Ruderverein Emscher im Großen und Ganzen recht gut steht. Sicherlich würden wir uns mit Blick auf den sportlichen Bereich freuen, wenn nach den glorreichen Zeiten von Annina Hauffe – bekannt unter ihrem Mädchennamen Annina Ruppel- Gregor Hauffe, Bernd Heidicker, Rene Stüven, Charlotte und Constanze Siering auch wieder einmal andere, beim RVE ausgebildete Aktive in internationale Wettkampfsphären vordringen würden. Aber wir wissen, dass solche Talente nicht auf den Bäumen wachsen, schwer zu finden und zu entwickeln sind und sich meist erst nach einigen Trainingsjahren zeigen. Und: wenn die Unterstützung der Eltern fehlt, wird es sehr schwierig für junge Menschen, im Rudertrainingsbetrieb zu bestehen, selbst wenn der Verein nach besten Kräften die notwendigen Rahmenbedingungen schafft – was bei uns der Fall ist.

Oder auch anders formuliert: in seinen nun schon fast 100 Lebensjahren hat sich der Ruderverein Emscher zur Heimstätte eines lebendigen Rudersports entwickelt – und es ist nicht zu erkennen, warum sich das in Zukunft entscheidend ändern sollte.



Unser Standort
am Rhein-Herne-Kanal
seit fast 100 Jahren

Luftbild Hans Blossey 2001

PV-Anlage beim RVE

Hans-Joachim Siering

Eine never ending story oder doch ein glückliches Ende?

Zum Redaktionsschluss durfte man tatsächlich berechtigt auf ein glückliches Ende hoffen, war doch die Übergabe der Anlage fest auf den 7. September 2025 terminiert. Allein der bisher doch sehr holprige Verlauf der Projektumsetzung sorgte dafür, dass sich noch gewisse Restzweifel hielten.

Doch von vorn: Die hohen Stromkosten hatten im Frühjahr 2024 dazu gezwungen, dass man seitens des Vereinsvorstandes die immer wieder mal geäußerten Ideen hinsichtlich einer PV-Anlage auf den Dächern der Vereinsgebäude intensiver verfolgt hat.



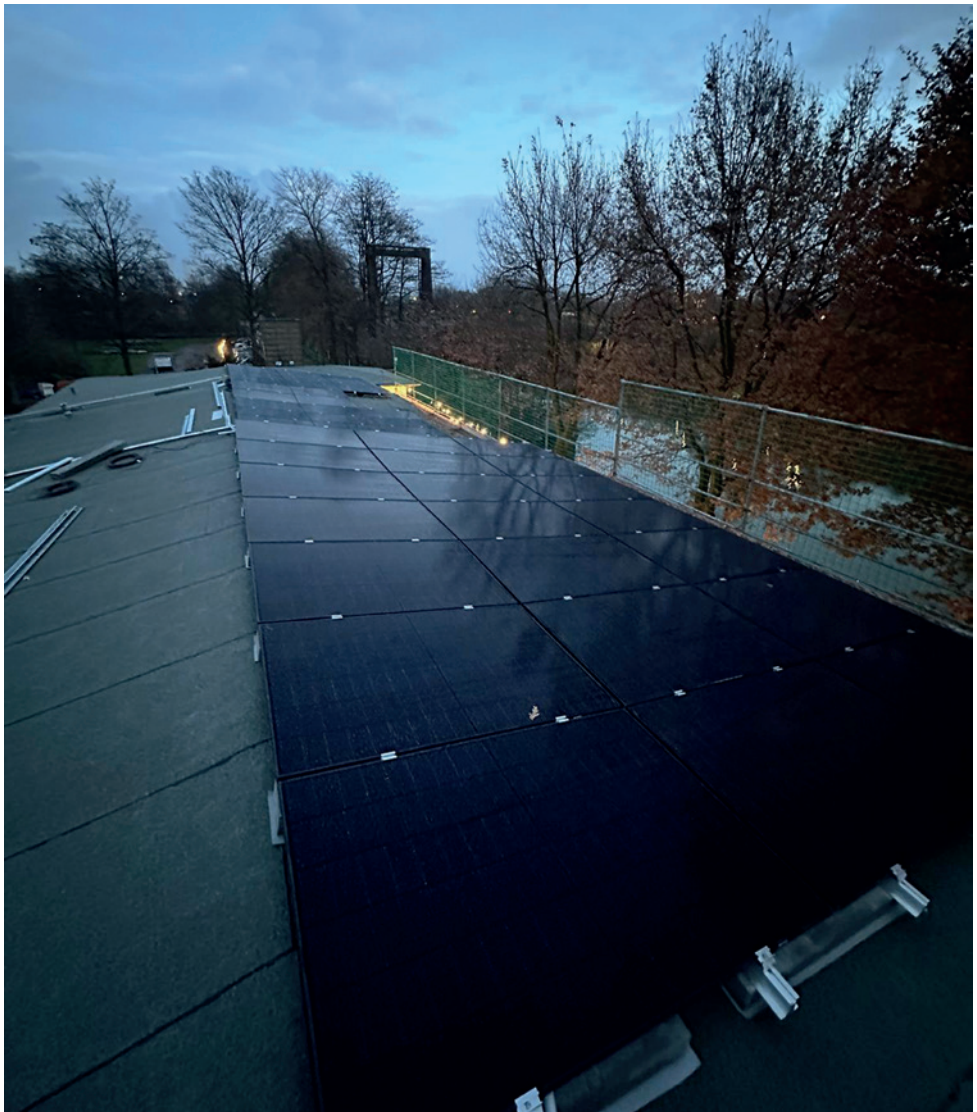
Als Ergebnis lagen im März 2024 Angebote mehrerer Firmen vor, die eine ökonomische Nutzung unserer Dächer zur Stromerzeugung versprachen.

Nun bekommen wir ja als „Untermieter“ der WHE unseren Strom nicht aus dem öffentlichen Netz sondern von der anderen Seite der Gleise geliefert, mussten dort also mit unserer Idee vorsprechen, zumal unser Plan auch ganz konkret vorsah, den anfallenden überschüssigen Strom der WHE zunächst zum aktuellen Verbrauch zur Verfügung zu stellen, um ihn dann in den „dunklen“ Stunden wieder zurückzubekommen.

Die WHE mit ihrem hohen Stromverbrauch sollte also quasi unsere Speicherbatterie sein. Auf diese Art und Weise würden beide Seiten profitieren können. Der Umstand, dass wir nicht direkt an das öffentliche Stromnetz angeschlossen sind, würde sich in diesem Fall sogar als Vorteil auswirken.

Mit dieser Idee hatten wir offensichtlich in ein Wespennest gestochen und einen Vorgang angestoßen, der erst in ein paar Tagen am 7. September 2025 abgeschlossen wird. Die Stadtwerke Herne schalteten sich als zukünftiger Eigentümer der Anlage in den Prozess ein. Technische Prüfung auf Eignung der vorhandenen Dachflächen, Genehmigungsverfahren, umfangreiche Vorarbeiten und Elektro-Installationsarbeiten, Koordination der beteiligten Firmen, Beschaffung des notwendigen Materials – insgesamt also die allseits beklagte deutsche Langsamkeit – haben bewirkt, dass wir jetzt nur noch einen kleinen Teil der diesjährigen Sonneneinstrahlung zur Stromproduktion ausnutzen können.

Im Endergebnis sind jetzt auf den Dächern der WHE und bei uns zusammen 462 Module, jeweils mit einer maximalen Produktionskapazität von 430 Wpeak (entspricht einer Generatorleistung von knapp 200 kWpeak) auf einer Gesamtfläche von 902,2 m² installiert. Davon entfallen auf unsere Dächer 168 Module (328,2m²), was eine Generatorleistung von 72,24kWpeak ausmacht. Zu rechnen ist mit einem Anlagennutzungsgrad von 83,63 %,was zu einer Jahresproduktion von rechnerisch fast 60.ooo kWh führen würde. Mit der Gesamtanlage vermeiden wir eine CO_2-Emission von 67.900 kg/Jahr.



Unsere Sponsoren haben das Wort

Herner Sparkasse

Liebe Sportlerinnen und Sportler,

es ist uns eine große Freude, in dieser Ausgabe der „Regatta“ ein Grußwort beisteuern zu dürfen.

Seit vielen Jahren begleiten wir als Partner und Sponsor den Firmen-Rudertag – ein besonderes Ereignis, das zeigt: Ihr Verein ist weit mehr als ein Sportverein. Er ist eine Gemeinschaft, in der Freundschaften entstehen, Ruder-Leidenschaft gelebt und Ziele gemeinsam erreicht werden.

Der Firmen-Rudertag ist dabei jedes Jahr ein echtes Highlight: Mit viel Spaß, guter Laune und sportlichem Ehrgeiz treten Teams aus Unternehmen, Politik und Institutionen gegeneinander an. Dass viele von ihnen inzwischen traditionell dabei sind, spricht für die besondere Atmosphäre und den hohen Stellenwert dieser Veranstaltung.

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder mit einem eigenen Boot an den Start zu gehen, und danken den Organisatoren für ihr großes Engagement, das diesen Tag jedes Mal aufs Neue möglich macht.

In diesem Sinne wünschen wir für eine gute Rudersaison und viele erfolgreiche Stunden auf dem Wasser: Skull- und Dollenbruch!

Ihre Herner Sparkasse

GRAF'S REISEN

Die Firma Anton Graf GmbH – Kompetenz in Touristik und Transport

1928 wurden wir gegründet und sind heute in der 3. Generation als Reiseveranstalter, Spedition, Reisebüro und KFZ-Werkstatt tätig.

Initial fand der Herner Rudertag in 2005 statt. Durch ein Werbeschreiben wurden wir hierauf aufmerksam – wir fanden, das ist eine tolle Sache. Das Motto für diesen ersten Rudertag war: Wir sitzen alle in einem Boot. Und wir waren dabei.

Dieser Slogan passt auch wunderbar auf ein Unternehmen wie die Anton Graf GmbH: Auch wenn viele verschiedene Bereiche zusammenarbeiten, müssen alle in die gleiche Richtung rudern, damit das Unternehmen auf Kurs bleibt und nicht in Schieflage gerät.

Angespornt von den ersten Erfolgen, haben wir seit 2005 jedes Jahr an der Regatta teilgenommen. Mal mit einem Boot, mal mit zwei oder sogar mit drei Booten. Die Boote sind unterschiedlich besetzt, jeder Mitarbeiter mit Zeit und Lust, kann mitrudern. So kamen im Laufe der Jahre Azubi-, Werkstatt-, Frauen-, Männer- und Mixed-Mannschaften zusammen.

Das gemeinsame Training stärkt das Teambuilding. Am Regatta-Tag sind nicht nur die Ruderer an Bord, sondern die Kollegen stehen am Ufer und feuern lautstark an. So bekommt die Regatta den Charakter eines Firmenevents.

Über die Jahre sind Anton Graf und der Ruderverein zusammengewachsen. Damit solche Veranstaltungen weiterhin stattfinden können, sind wir Sponsor des Rudervereins geworden.

Regatta – Was für eine tolle Aktion!



universität Witten/Herdecke

Unser neuer Sponsor: die Universität Witten/Herdecke: Partnerschaft mit Schubkraft – willkommen, Universität Witten/Herdecke!

Der RVE freut sich, die Universität Witten/Herdecke (UW/H) seit April 2025 als Sponsor im Jugendbereich an Bord zu haben. Sichtbar ist die UW/H unter anderem auf den Booten und der Rennbekleidung unserer Juniorinnen und Junioren. Mit der UW/H verbindet uns ein gemeinsames Ziel: Wir wollen junge Talente individuell zu fördern und ihnen ein Umfeld bieten, in dem sie sich zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten entwickeln können – im Sport wie im Studium.

Von Anfang an ist die UW/H als erste Privatuniversität Deutschlands Vorreiterin in der Entwicklung und Umsetzung außergewöhnlicher Lern- und Prüfungsformate. In innovativen Studiengängen in den Bereichen BWL & VWL, Management, Recht, Politik, Philosophie, Recht, Psychologie, Humanmedizin, Zahnmedizin und Pflege lernen die über 3.500 Studierenden, den Herausforderungen der Zukunft ganzheitlich zu begegnen und aktuelle Entwicklungen kritisch zu hinterfragen. Sie sind Teil einer inspirierenden Universitätsgemeinschaft und profitieren von einem engen Austausch mit den Lehrenden.

Einzigartig ist das studienbegleitende Studium fundamentale: Hier haben die Studie-

renden die Möglichkeit, über den Tellerrand ihres Fachstudiums hinauszublicken, sich auszuprobieren und sich Soft Skills anzueignen, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind. Vom ersten Semester an sammeln sie Praxiserfahrungen und knüpfen wertvolle Kontakte für ihre Karriere. In Witten zu studieren, ist übrigens keine Frage des Geldes: Dank des Umgekehrten Generationenvertrags haben alle die Chance auf ein Studium an der UW/H – unabhängig vom sozialen und finanziellen Hintergrund.

Zahlreiche Infoangebote ermöglichen es Studieninteressierten, die einzigartige Atmosphäre an der Uni Witten/Herdecke live zu erleben und mit Studierenden und Dozierenden ins Gespräch zu kommen – zum Beispiel an Infotagen, bei Campusführungen oder bei Schnuppertagen vor Ort. Zudem besteht die Möglichkeit, sich kostenlose und unverbindlich von der Studienberatung der UW/H informieren zu lassen.

studium@uni-wh.de
www.uni-wh.de/infoangebote



Die Studierenden lernen in kleinen Seminargruppen in einem modernen Umfeld und erleben dabei eine intensive Betreuung durch die Lehrenden.
(Foto: UW/H | Johannes Buldmann)



Der Campus der Uni Witten/Herdecke ist ein Ort, der nicht nur architektonisch besonders ist: Mitten im Grünen erstreckt sich hier seit mehr als 40 Jahren ein einzigartiger Raum für Bildung, Forschung, Arbeit und Ideen.
(Foto: UW/H | Johannes Buldmann)

Neue Vereinssoftware: Spond

Martin Beuth

Der Vorstand hat beschlossen, künftig die Vereinsorganisation über Spond abzuwickeln. Damit werden Termine, Trainings, Veranstaltungen und Nachrichten zentral gebündelt. Das erleichtert die interne Kommunikation, stärkt die Vernetzung im Verein und entlastet unsere Ehrenamtlichen. Ein weiterer Vorteil: Spond ist DSGVO-konform und bietet somit einen sicheren Umgang mit unseren Daten.

Nach einer erfolgreichen Testphase ersetzen wir den bisherigen E-Mail-Verteiler vollständig durch Spond.

Die Einführung erfolgt schrittweise mit Schulungen, Informationsveranstaltungen und persönlicher Unterstützung. Projektverantwortliche sind Claudia Romberg und Martin Beuth.

Breitensport im Ruderverein Emscher

Lenni Langner

Ob Weltmeisterschaft, regionale Regatta oder zwangloser Ruhr-Marathon – der Ruderverein Emscher bietet Platz für alle Ambitionen. Der Wunsch Sport zu betreiben, verbindet uns. Leistungssport ist jedoch nicht für jeden etwas. Deshalb bietet der RVE auch Angebote in Richtung Breitensport an. Von der Kinderabteilung, über die Junioren, bis zu den Senioren erfreuen sich diese Angebote großer Beliebtheit. Sport ist für alle Altersgruppen wichtig, um ein gesundes Leben führen zu können.

Warum habe ich mich für Breitensport entschieden?



Lenni Langner (17) Junior: Sport war mir schon immer sehr wichtig, und ich gehe gerne trainieren, doch Leistungssport war nie etwas für mich. Schule wird immer wichtiger und beansprucht mehr meiner Zeit. Neben Treffen mit Freunden und anderen Freizeit Aktivitäten würde mir auch gar keine Zeit für erfolgreichen Leistungssport bleiben. Deshalb nehme ich die Angebote des RVE in Richtung Breitensport gerne an.

Amina Fallah (15) Juniorin: Mir ging es noch nie um Leistung oder Siege, weshalb ich mich für Breitensport entschieden habe. Für mich steht Spaß und mit Freunden zusammen zu trainieren im Vordergrund. Natürlich strenge ich mich auch an, aber meine Ziele liegen woanders. Vor allem beindruckt mich die Vielzahl an Trainingsmöglichkeiten. Ob Wasser, Land oder Krafttraining alles gibt es auch im Breitensport. Ohne dass man sich über Leistungsdruck sorgen machen muss.

Elena Hirse (15) Juniorin: Ich rudere gerne und nehme auch am Rheinmarathon mit einem anderen Verein teil. Dabei geht es mir nicht darum, möglichst viele Wettkämpfe zu fahren oder immer auf Leistung zu trainieren. Mir macht der Sport an sich einfach Spaß. Beim Ruderverein Emscher finde ich genau das, was ich suche. Regelmäßiges Training, ein gutes Team und die Möglichkeit, gemeinsam auf dem Wasser zu sein. So bleibt die Freude am Rudern für mich immer im Vordergrund.



Wo geht es hin im Breitensport?

Auch wenn einige von uns keine Regatten fahren, wollen wir trotzdem trainieren und ein Teil der Gruppe sein. Rudern ist als Teamsport nicht nur einfach Sport, sondern dient auch der sozialen Interaktion und dem Treffen mit Freunden. Dabei steht der Sport jedoch immer im Vordergrund. Unter mehreren Trainern gibt es als Jugendlicher die Möglichkeit für Wassertraining im Sommer und Kraft- oder Hallentraining im Winter. Als mögliche Ziele setzen wir uns dabei regionale Regatten oder einfach nur „Sport machen" und fit bleiben. Als „älterer" Junior wird man auch dabei unterstützt, eine Trainerposition einzunehmen, falls man in diese Richtung gehen möchte.

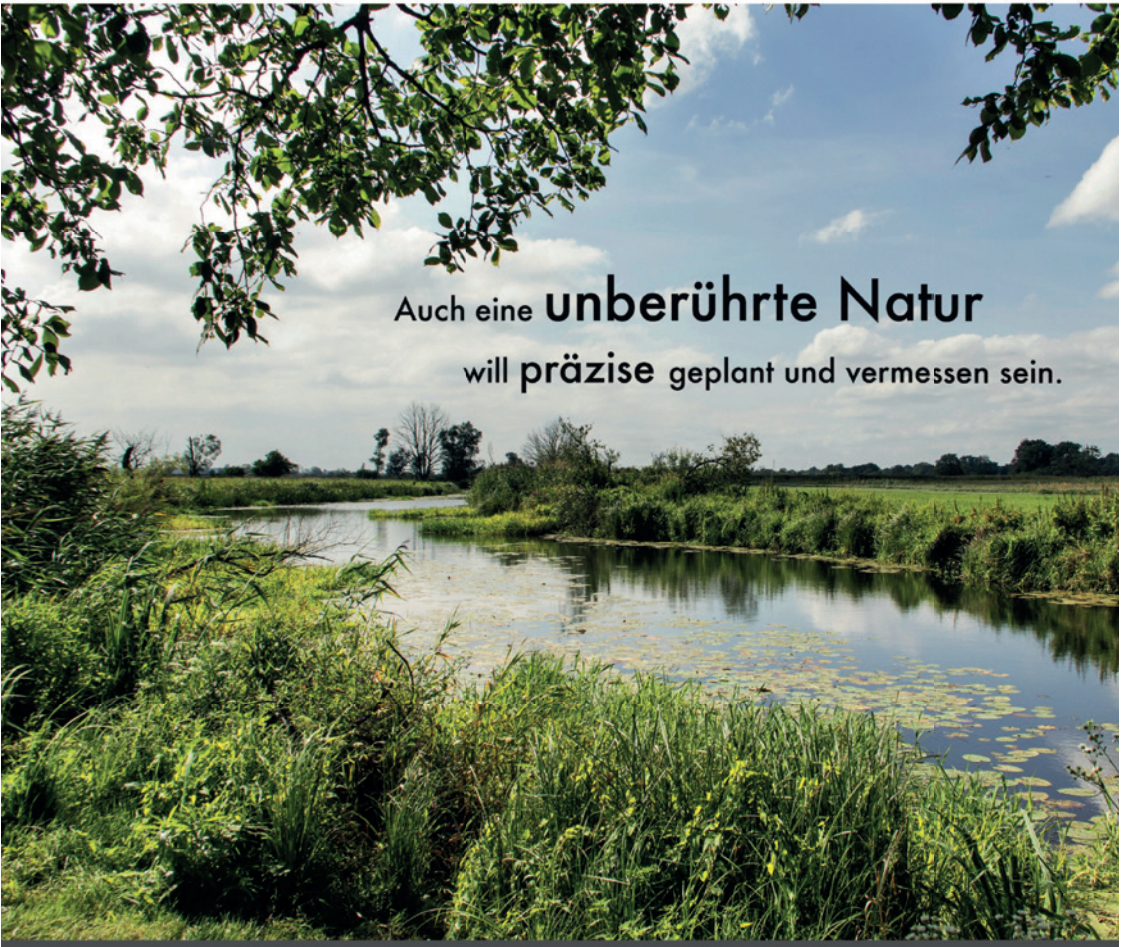
Welche Angebote gibt es am Verein?

Pfingstwanderfahrten

Jährlich um Pfingsten geht es mit Jung und Alt an einen entfernten Verein. Dort angekommen wird in Großboote gestiegen und losgefahren. Je nach dem übernachtet man an einem Ort oder wechselt die Vereine. Dabei wird nicht nur gerudert, sondern auch leckeres Essen genossen und Ausflüge in nahe gelegene Städte gemacht. Vor allem für jüngere bietet es eine Möglichkeit Zeit mit seinen Freunden zu verbringen und zwanglos und entspannt zu rudern.

Regatten

Neben den großen Regatten fährt der Verein auch zu den kleineren regionalen Regatten. Dort können auch Breitensportler ihre Fähigkeiten ausprobieren und in Rennen der „zweiten Wettkampfebene" starten. Unterstützt vom restlichen Verein kann man eine gute Zeit haben und anfeuern oder selbst antreten.



Für Ihre speziellen Aufgaben in der Ingenieur- und Industrievermessung nutzen wir modernste 3D-Mess- und Analysetechniken. Unsere Teams planen, organisieren und bearbeiten Projekte präzise und in jeder Größenordnung. Sprechen Sie uns an!

DMT Engineering Surveying
GmbH & Co. KG
Bobenfeld 1 · D-44652 Herne

Telefon: +49 2325 6376-0
Telefax: +49 2325 6376-100
Internet: www.es.dmt-group.com

ST. ELISABETH GRUPPE
KATHOLISCHE KLINIKEN RHEIN-RUHR



Wir bringen Sie schnell zurück ans Ruder

Im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie der St. Elisabeth Gruppe

Das Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie der St. Elisabeth Gruppe, mit Standorten am St. Anna Hospital Herne, am Marien Hospital Herne und am Marien Hospital Witten, betreut und unterstützt seit vielen Jahren Sportler aus verschiedenen Bereichen. Vor allem beim Teamsport Rudern ist ein schneller Wiedereinstieg von Teamkollegen von großer Bedeutung.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Sportmedizinern sowie orthopädischen und unfallchirurgischen Spezialisten gewährleistet eine optimale Versorgung im Falle einer Sportverletzung. Langjährige Erfahrung, aktuelle Behandlungsverfahren und die modernste technische Ausstattung sorgen in Kombination mit der richtigen Rehabilitation dafür, dass verletzte Sportler schnellstmöglich wieder ihrem Sport nachgehen können.

Das Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie der St. Elisabeth Gruppe gehört zu den größten Zentren seiner Art in Deutschland. Es bietet das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum der orthopädischen und unfallchirurgischen konservativen, interventionellen und operativen Versorgung von Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates sowie der angrenzenden Strukturen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an. Bei spezifischen sowie fachübergreifenden Notfällen oder Komplikationen wird Tag und Nacht interdisziplinäre Maximalversorgung gewährleistet.

Standorte

St. Anna Hospital Herne
Hospitalstr. 19 | 44649 Herne
Fon 0 23 25 - 986 - 20 20
Fax 0 23 25 - 986 - 20 49
zou@elisabethgruppe.de
www.annahospital.de

Marien Hospital Witten
Marienplatz 2 | 58452 Witten
Fon 0 23 02 - 173 - 19 00
Fax 0 23 02 - 173 - 12 17
zou@elisabethgruppe.de
www.marien-hospital-witten.de

Marien Hospital Herne
Universitätsklinikum der
Ruhr-Universität Bochum
Hölkeskampring 40 | 44625 Herne
Fon 0 23 23 - 499 - 13 33
Fax 0 23 23 - 499 - 13 34
zou@elisabethgruppe.de
www.marienhospital-herne.de

Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie
der St. Elisabeth Gruppe – Katholische Kliniken Rhein-Ruhr
Direktor: Prof. Dr. med. Sebastian Rütten

St. Anna Hospital Herne
Universitätsklinikum
Marien Hospital Herne
Marien Hospital Witten



Wir bringen Ihr Projekt zu Wasser.
Dynamik dank stromlinienförmiger Organisation.

blömeke

Phone +49.23 25.92 97-0 | www.bloemeke-media.de